



KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

Kommentiertes Lehrveranstaltungs- verzeichnis

Sommersemester 2025

Katholische Privat-Universität Linz Bethlehemstraße 20 4020 Linz
T: +43 732 78 42 93 E: rektorat@ku-linz.at www.ku-linz.at

THEOLOGIE.

PHILOSOPHIE.

KUNSTWISSENSCHAFT.

VORBEMERKUNG

Bitte beachten Sie, dass die während des Semesterbetriebs **laufend aktuell gehaltenen Informationen zu den Terminen und Räumen** der Lehrveranstaltungen dem **Studien-Informations-Netz (SInN)** zu entnehmen sind.

Während des Studienbetriebs werden die Lehrveranstaltungen zudem tagesaktuell am **Info-Display im Foyer** der KU Linz eingeblendet.

Stand: 7.2.2025

Das **Kommentierte Lehrveranstaltungsverzeichnis** bzw. alle weiteren Unterlagen zum Lehrveranstaltungsangebot (*Lehrveranstaltungsverzeichnis* des gesamten Studienjahres, *Lehrveranstaltungsplan* etc.) finden Sie in den **jeweils aktuellsten Fassungen** jederzeit unter **<https://ku-linz.at/studium/downloads>**.

INHALT

Einführungslehrveranstaltungen und Sprachkurse	3–8
Theologische Lehrveranstaltungen	9–59
Philosophische Lehrveranstaltungen	60–79
Kunstwissenschaftliche Lehrveranstaltungen	80–102
Weitere curriculare Studienleistungen	103

Bei den im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis genannten Anrechnungsmodalitäten ist das jeweilige Quellcurriculum **fett** hervorgehoben.

UE Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Plöderl

BA GdC: ---
Mag.theol.: ---
MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---
Lehramt SR 16: ---
Lehramt PP 16: ---
Lehramt ETH: ---
BA KuWi: Modul 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (3 CP)

BA KW/Phil: Einführungsmodul Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2 CP)
MA KW/Phil: ---
MA Philosophie: ---
MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Übung vermittelt grundlegende (handwerkliche) Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Bildrecherche, Dokumentation von Literatur) und führt in den Umgang mit (wissenschaftlichen) Texten sowie das Verfassen schriftlicher Arbeiten ein.

Im Zusammenhang damit werden stets auch Fragen gestellt nach Wissen(schaft)skulturen, nach Verständnis und Selbstverständnis von Wissenschaft sowie nach Haltungen und Herangehensweisen von Wissenschaftler:innen.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in theoretischer wie praktischer Hinsicht zu benennen und selbständig anzuwenden und
- nachvollziehen zu können, dass wissenschaftliches Arbeiten nicht das mechanische Befolgen eines Regelkorsetts meint, sondern es vor allem um die selbständige Reflexion auf den Zweck dieser Regeln und Gepflogenheiten geht, die in der guten wissenschaftlichen Praxis zur Anwendung kommen sollen.

Literatur

Zur Lehrveranstaltung wird ein Skriptum („Reader Wissenschaftliches Arbeiten“, bearb. v. Reinhard Kren) zur Verfügung gestellt (siehe <http://ku-linz.at/kunstwissenschaft/lehre> [runterscrollen]).

Weiterführende Literaturhinweise können dem Reader entnommen werden.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Endnote ergibt sich aus der Mitarbeit (berücksichtigt wird hier die Mitarbeit in den Einheiten und die Erledigung der Hausübungen), dem Schlussdokument sowie einem Abschlussgespräch. Für eine positive Gesamtnote müssen alle drei Bereiche positiv beurteilt sein.

Latinum II

Anschuber

Voraussetzung Latinum I

Vorbereitungslehrgang für die Ergänzungsprüfung Latein (äquivalent 6 CP) für Studierende, bei denen Lateinkennnisse ausweislich eines Reifeprüfungszeugnisses oder sonstiger anerkannter Zeugnisse oder Diplome nicht vorliegen.

Teilnehmer:innenzahl auf 25 Studierende beschränkt! Vorrangig behandelt werden Studierende der KU Linz. Teilnahme von Mitbeleger:innen nach Maßgabe freier Plätze.

BA GdC: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

Mag.theol.: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

MA RKG: Empfehlung im Bereich der Wahlfächer (2. Teil: 6 CP)

Lehramt KR 16: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

MA KW/Phil: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

MA Philosophie: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

MA Kunstwissenschaft: ggf. Ergänzungsprüfung Latein (2. Teil: 6 CP)

Kurzbeschreibung

Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit am Lehrbuch „Medias in Res“; nach Abschluss des Elementarunterrichts werden einfache Originaltexte (Schwerpunkte: Fabel, Historiographie, Mythologie, Biblisches) behandelt.

Lernergebnisse

- Erwerb von Basiskompetenzen in lateinischer Lexik, Morphologie und Syntax.
- Einsicht in die grundlegenden Strukturen der lateinischen Wortbildung als Mittel zur Erweiterung des Wortschatzes.
- Fähigkeit zur Erarbeitung von leichten lateinischen Texten mit Hilfsmitteln.
- Erwerb von Basiskennnissen der römischen Kulturkunde.

Literatur

Weiterverwendung der Unterlagen:

- Wolfram Kautzky / Oliver Hissek, *Medias In Res! 5–6* (vierjähriges Latein) NEU (Veritas-Verlag).
- Wolfram Kautzky / Oliver Hissek, *Mediam In Grammaticam* (Veritas-Verlag).
- Lateinisch-Deutsches Wörterbuch (Empfehlung: Stowasser primus).

Weitere kommentierte Originaltexte werden in Kopien zur Verfügung gestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Der vierstündige Kurs erstreckt sich über zwei Semester (Latinum I + Latinum II).

Eine schriftliche Übersetzungsprüfung über den gesamten Kurs findet am Ende des zweiten Semesters statt.

Graecum II

Anschuber

Voraussetzung: Graecum I

Vorbereitungslehrgang für die Ergänzungsprüfung Griechisch (äquivalent 6 CP) für Studierende, bei denen Griechischkenntnisse ausweislich eines Reifeprüfungszeugnisses oder sonstiger anerkannter Zeugnisse oder Diplome nicht vorliegen.

BA GdC: ---

Mag.theol.: ggf. Ergänzungsprüfung Griechisch (2. Teil: 6 CP)

MA RKG: Empfehlung im Bereich der Wahlfächer (2. Teil: 6 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit am Lehrbuch von Whittaker / Holtermann / Hänni; nach Abschluss des Elementarunterrichts werden einfache Originaltexte (Schwerpunkt: Neues Testament) behandelt.

Lernergebnisse

- Erwerb von Basiskompetenzen in Lexik, Morphologie und Syntax der Originalsprache des Neuen Testaments.
- Fähigkeit zur Erarbeitung von leichten biblischen Texten mit Hilfsmitteln.

Literatur

- Molly Whittaker / Horst Holtermann / Andreas Hänni, Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments. Grammatik und Übungsbuch. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 8. Aufl., Göttingen 2012.
- Rudolf Kassühlke, Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament. Deutsche Bibelgesellschaft, 4., durchgesehene Auflage, Stuttgart 2005.

Kommentierte Originalstellen werden in Kopien zur Verfügung gestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Der vierstündige Kurs erstreckt sich über zwei Semester (Graecum I + Graecum II).

Eine schriftliche Übersetzungsprüfung findet am Ende des zweiten Semesters statt.

Hebraicum II

Brader

Voraussetzung: Hebraicum I

BA GdC: ---

Mag.theol.: Einführungsmodul: Hebraicum II (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Sprachen eröffnen Welten. Mit dem Kurs „Hebraicum II“ wird man zum Studium einfacher alttestamentlicher Texte befähigt.

Ein eigener Reader bildet die Arbeitsgrundlage. In der Lehrveranstaltung werden die grammatikalischen Phänomene vorgestellt und im Selbststudium erprobt. Alle Unterlagen (+ aktuelle) Informationen sind via Moodle abrufbar.

Lernergebnisse

- Lesen und Transliteration alttestamentlicher Texte.
- Grundkenntnisse der Verb- und Nominalbildungen.
- Erarbeitung eines essenziellen Vokabulars.

Literatur

Literatur und Hilfsmittel werden in der Lehrveranstaltung vorgestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Drei schriftliche (je 30%) und eine mündliche (10%) Teilprüfung ergeben die Gesamtnote.

Termine für die Teilprüfungen werden zu Semesterbeginn auf Moodle bekannt gegeben.

Tutorium Hebraicum II

Brader

Kurzbeschreibung

Gemeinsam wird der Stoff aus dem Kurs Hebraicum II gefestigt und vertieft. Grundlage bilden die Übungsaufgaben des Skriptums, Unterlagen und Informationen werden im Moodle-Kurs hinterlegt. Der genaue Durchführungsmodus (Datum, Uhrzeit etc.) wird gemeinsam in der ersten Einheit von Hebraicum II besprochen.

Lernergebnisse

- Stärkung des grammatikalischen Verständnisses durch Kontrolle der entsprechenden Übungsbeispiele und Klärung von Fragen.
- Stärkung der Lesekompetenz durch gemeinsame Lektüre.

AG Lektürekurs Griechisch**Taschl-Erber****Passions- und Ostererzählungen**

BA GdC: ---

Mag.theol.: Wahlmodul I (1 CP); Wahlmodul II (1 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

In Entsprechung zum Osterfestkreis des Kirchenjahres lesen wir in dieser AG die Passions- und Ostererzählungen der Evangelien in griechischer Originalsprache und gehen den Feinheiten des griechischen Originaltextes der Erzählungen auf die Spur. Übersetzungspraxis sowie Umgang mit Textausgaben und Hilfsmitteln werden eingeübt. Dabei vergleichen wir auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Evangelientexte und ihre Rezeptionen (z.B. in apokryphen Evangelien): Wie werden Tod und Auferstehung Jesu als christliche Grunddaten zur Sprache gebracht? Welche theologischen Deutungen bieten die Erzählungen? Wie unterscheiden sich die Evangelien Schlüsse? Welche Rolle spielen Frauen als Zeuginnen?

Methodik

Gemeinsame Arbeit an biblischen Texten: Übersetzung, sprachliche, literarische, historisch-kritische und theologische Analyse.

Der Kurs kommt erst **ab einer Anmeldung von 5 Personen zustande**, daher ist eine rechtzeitige Anmeldung erbeten!

Lernergebnisse

- Die Studierenden vertiefen ihre originalsprachlichen Kompetenzen im Umgang mit biblischen Texten und sollen in der Lage sein, selbständig mit den Evangelien auf griechischer Basis zu arbeiten.
- Sie lernen, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der parallelen Passions- und Ostererzählungen im Detail wahrzunehmen und zu verstehen.
- Sie sollen dazu befähigt werden, die unterschiedlichen Profile der Evangelien, intertextuelle Bezüge sowie die in den Erzählungen angebotenen theologischen Deutungen zu erfassen.

Literatur

- Novum Testamentum Graece (Nestle-Aland). Hrsg. v. Babara Aland u.a. 28. revidierte Auflage, Stuttgart 2012.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Aktive Mitarbeit bei den einzelnen Sitzungen erforderlich (inkl. Vorbereitung für Übersetzung, Analyse und Diskussion der griechischen Texte).
- Mündliche Prüfung.

Für Lehrveranstaltungen der **Philosophischen Fächer** innerhalb der theologischen und religionspädagogischen Studien siehe die Rubrik *Philosophische Lehrveranstaltungen*.

PS Proseminar Bibelwissenschaft

Brader

BA GdC: Einführungsmodul: Proseminar Bibelwissenschaft (3 CP)

Mag.theol.: Einführungsmodul: Proseminar Bibelwissenschaft (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: B 3.1.1 Erweiterung Altes Testament (3 CP); B 3.1.2 Erweiterung Neues Testament (3 CP); M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Das Biblische Proseminar gibt einen Einblick in die bibelwissenschaftlichen Methoden. Es führt in Text und Übersetzungen der Bibel und Methoden zur Auslegung biblischer Texte (Textkritik, Übersetzungsvergleich, narrative Analyse, Formgeschichte, Begriffs- und Motivgeschichte, synoptischer Vergleich, Literarkritik, Traditions- und Redaktionsgeschichte) ein und reflektiert das Verstehen biblischer Texte (Hermeneutik) und verschiedene Zugangsweisen und Perspektiven (kontextuelle Exegese).

Methoden werden nicht nur vorgestellt (Input), sondern auch gemeinsam ausprobiert (Gruppenarbeit, Plenum), sodass ein eigenständiges Erarbeiten von Bibeltexten eingeübt wird.

Das erlernte Wissen und die eingeübten Kompetenzen sind eine wichtige Grundlage für das wissenschaftliche Arbeiten mit Bibeltexten, für die Pastoral und den Schuldienst. Das Beherrschen von Zitationsregeln (Lehrveranstaltung „Bibliographieren, Recherchieren, Zitieren“) ist Voraussetzung für dieses Proseminar.

Lernergebnisse

-

Literatur

- G. Fischer, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung, Stuttgart 2000.
- U. Schnelle, Einführung in die neutestamentliche Exegese (UTB 1253), Göttingen 2008.
- H. Utzschneider / S. A. Nitsche, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 2014.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung (Anwesenheitspflicht): aktive Mitarbeit, (kleine) Hausübungen, Proseminararbeit.

VL Einleitung in die Schriften des AT – Vertiefung I Gillmayr-Bucher

BA GdC: Modul Erweiterung Theologie: Einleitung in die Schriften des AT – Vertiefung I (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Einleitung in die Schriften des AT – Vertiefung I (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 11.1.1 Vertiefende Fragestellungen zum AT (3 CP);

M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: B 2.1.1 Einleitung in die Schriften des AT – Vertiefung I (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in das Buch Genesis. Dabei sollen sowohl die literarische Gestalt und die theologischen Fragen zur Sprache kommen als auch die historischen, sozial- und religionsgeschichtlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Texte entstanden sind und zusammengestellt wurden.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Auskunft über die literarische Gestalt und die entstehungsgeschichtlichen Hintergründe des Buchs Genesis zu geben;
- Auskunft über zentralen Themen und Fragen dieses Buchs zu geben;
- eine eigenständige Interpretation ausgewählter Texte anzufertigen.

Literatur

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftliche Klausur.

VL Einleitung in die Schriften des NT – Basis Taschl-Erber / Brader

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Einleitung in die Schriften des NT – Basis (3 CP)
Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Einleitung in die Schriften des NT – Basis (3 CP)
MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 3.2 Einleitung in die Schriften des NT (3 CP)

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: Themenmodul Theologie – Modul „Theologie und Kirche“: Einleitung in die Schriften des NT – Basis (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung will in die vielfältige und für uns heute oft fremde Welt des Neuen Testaments und seiner Schriften einführen.

Nach kanonischen und textkritischen Fragestellungen werfen wir einen Blick in Landeskunde, Zeit- und Sozialgeschichte und machen uns insb. mit der politischen und religiösen Situation im damaligen Palästina vertraut.

Es folgen Einheiten über den „historischen Jesus“, über die Jesusüberlieferungen bis hin zur Entstehung der Evangelien (u.a. die synoptische Frage). Einen Schwerpunkt bilden die vier Evangelien.

Weitere Themen sind: die Apostelgeschichte; Leben und Wirken des Paulus; ein Überblick über die authentischen Paulusbriefe; die Frage der Pseudepigraphie; zentrale Themen der Briefliteratur; die Offenbarung des Johannes.

Lernergebnisse

Am Ende der Vorlesung verfügen die Studierenden über Basiswissen zu den Schriften des Neuen Testaments, zu ihren Themenstellungen, ihrer textlich-literarischen Eigenart, ihren Entstehungsverhältnissen und ihrem jeweiligen theologischen Profil im Zusammenhang des Kanons.

Die Studierenden sind zudem in der Lage, sich weitere Informationen selbstständig zu erarbeiten.

Literatur

- D. C. Bienert, Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh ³2021.
- M. Ebner / S. Schreiber (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament (Kohlhammer Studienbücher Theologie 6) ³2020.
- B. Kollmann, Neues Testament kompakt, Stuttgart 2014
- S. Schreiber, Begleiter durch das Neue Testament, Ostfildern ³2018.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

90-minütige schriftliche Prüfung.

VL Elementare Themen der biblischen Theologie des NT Taschl-Erber

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Elementare Themen der biblischen Theologie des NT (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Elementare Themen der biblischen Theologie des NT (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 3.4 Elementare Themen der biblischen Theologie II (3 CP)

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Diese Vorlesung mit Übung bietet eine Einführung in zentrale Themen neutestamentlicher Theologie, Christologie und Anthropologie (z.B. Reich Gottes, Liebe, Gerechtigkeit, Versöhnung, Erlösung, Auferstehung, Hoffnung ...). Neben Vortragsinputs steht die gemeinsame Arbeit an wichtigen neutestamentlichen Texten im Vordergrund. Die neutestamentlichen Konzepte werden in ihrem gesamtbiblischen Horizont und ihren antiken jüdischen und hellenistisch-römischen Kontexten sowie ihrer lebensweltlichen Relevanz diskutiert.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- erwerben einen Überblick über elementare Themen neutestamentlicher Theologie in ihrem gesamtbiblischen Horizont sowie ihren antiken Kontexten,
- lernen zentrale biblische Texte exegetisch, hermeneutisch und theologisch zu erschließen und entwickeln eine entsprechende Deutungs- und Reflexionskompetenz und
- bringen neutestamentliche Theologie in Beziehung zu ihren eigenen Fragen und können sie als Sinnressource für aktuelle Herausforderungen verstehen.

Literatur

Wird am Beginn und im Verlauf der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Für einen positiven Abschluss der Lehrveranstaltung ist die aktive Mitarbeit in den Einheiten (inkl. begleitende und vorbereitende Übungen) sowie die positive Absolvierung der schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters erforderlich.

**AG Bibeltheologische Themen
testamentsübergreifend**

Gillmayr-Bucher / Taschl-Erber / Lass

Krankheit und Rückkehr ins Leben

BA GdC: ---

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Bibeltheologische Themen testaments-
übergreifend (2 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP);
Wahlfächer (2 CP)

Lehramt KR 16: M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: B 3.1.1 Erweiterung Altes Testament (3 CP); B 3.1.2 Erweiterung Neues
Testament (3 CP); M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologi-
schen Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Krankheiten gehören immer schon zu den Erfahrungen menschlichen Lebens. Welche Leiden von den Menschen jedoch als Krankheit wahrgenommen werden, auf welche Ursachen sie zurückgeführt und welche Heilungsversuche unternommen werden, aber auch welche Auswirkungen Krankheiten auf das soziale Leben haben, das ist je nach zeitlichem und kulturellem Kontext unterschiedlich.

In dieser AG wollen wir verschiedenen Aspekten von Krankheiten und deren Überwindung in „biblischer Zeit“ nachgehen. Anhand ausgewählter alt- und neutestamentlicher Texte, die von verschiedenen Krankheits- und Heilungserfahrungen erzählen, werden wir zum einen gängige Vorstellungen der damaligen Zeit zu rekonstruieren versuchen, und zum andere werden wir darauf achten, welche sozialen und theologischen Konzepte mit Krankheit und der Rückkehr ins Leben verbunden werden.

Methodik

Gemeinsame Arbeit an biblischen Texten, Impulsreferate, Diskussionen.

Lernergebnisse

Die Studierenden sollen

- unterschiedliche alt- und neutestamentliche Konzepte von Krankheit, Gesundheit, Heilung kennenlernen,
- in der Lage sein, solche Konzepte selbstständig an Texten zu erarbeiten und in größere Kontexte einzuordnen, sowie
- dazu befähigt werden, die in den Erzählungen von Krankheit und der Rückkehr ins Leben angebotenen theologischen Deutungen zu erfassen.

Literatur

- Sozialgeschichtliches Wörterbuch zur Bibel (Gütersloh 2009): Artikel „Krankheit/Heilung“, S. 315–320.
- Staubli / Schroer, Menschen-Bilder der Bibel: Von Krankheit und Schmerz / Von Behinderungen / Vom Heilen (Kap 76–78, S. 474–493).

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Beurteilung umfasst

- aktive Mitarbeit bei den einzelnen Sitzungen;
- Impulsreferate;
- Essays zu ausgewählten Themen.

VL Exemplarische Exegesen AT

Gillmayr-Bucher

Mutige, starke und weise Frauen

Voraussetzung: Hebraicum I und II

BA GdC: --

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Exemplarische Exegesen AT (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP – wenn Sprachkenntnisse gegeben sind)

Lehramt SR 16: M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP – wenn Sprachkenntnisse gegeben sind); M 2.2 Philosophische/theologische Forschung (3 CP – wenn Sprachkenntnisse gegeben sind)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Im Zentrum dieser Vorlesung stehen Frauengestalten in den erzählenden Texten des Alten Testaments. Diese werden in drei Kontexten in den Blick genommen: Familie, Volk und Monarchie.

Wir werden uns ebenfalls mit Fragen nach dem Verhältnis der verschiedenen Figuren einer Erzählung beschäftigen und herkömmliche Interpretationen von „typisch Frau“ oder „typisch Mann“ in Frage stellen.

Neben der literarischen Gestalt der Texte und der Gestaltung der Figuren werden wir uns ebenso wie mit den sozial- und religionsgeschichtlichen Hintergründen der Texte auseinandersetzen.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage, Auskunft über die unterschiedlichen Rollen von Frauen in alttestamentlichen Texten sowie die literarische Gestalt und die entstehungsgeschichtlichen Hintergründe dieser Texte zu geben.

Literatur

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung.

FG Biblische Forschungsgemeinschaft Gillmayr-Bucher / Lass / Taschl-Erber

Kurzbeschreibung

Das Forschungsseminar dient der Vorstellung und Diskussion von biblischen Forschungsarbeiten (Dissertation / Habilitation) und Forschungsprojekten.

Lernergebnisse

-

Literatur

Wird je nach Thema vereinbart.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Aktive Beteiligung und Vorstellung eines Projekts.

VL Regionale Kirchengeschichte im Überblick **Birngruber**
**„Zu Trost und Heil der Seelen“ – Frömmigkeits-
 geschichte der Diözese Linz**

BA GdC: Modul Erweiterung Theologie: Regionale Kirchengeschichte im Überblick (2 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Regionale Kirchengeschichte im Überblick (2 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP); Wahlfächer (2 CP)

Lehramt KR 16: B 4.4 Ausgewählte Themen, Texte oder Gestalten aus Patristik und Kirchengeschichte / regionale Kirchengeschichte (2 CP); M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die eigentliche Gründung der Diözese Linz fällt in die Jahre 1783/1785. Die zu diesem Zeitpunkt in der Region praktizierten Frömmigkeitsformen haben jedoch genauso wie die gesellschaftlichen, sozialen und politischen Gegebenheiten eine längere Vorgeschichte. Diese will die Veranstaltung anhand von ausgewählten Epochen beleuchten und so die Grundzüge der Geschichte des Christentums von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert in der Region verfolgen.

Dabei wird immer wieder auch der Blick auf quellenkundliche und verfassungsgeschichtliche Phänomene der jeweiligen Zeit mit ihren kirchlichen Organisationsformen gerichtet. Nicht vergessen werden soll zudem die Frage nach Sinn und Berechtigung einer regionalen Kirchengeschichte überhaupt.

Zur Vertiefung und Veranschaulichung der Inhalte ist ein Besuch im Linzer Diözesanarchiv geplant.

Methodik

- Vorträge des Dozenten
- Lektüre der zur Verfügung gestellten Literatur und Quellentexte sowie Erarbeitung der dazu gestellten Aufgaben
- Gemeinsame Reflexion und Diskussion der Ergebnisse in der Sitzung

Lernergebnisse

Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden

- die Grundzüge der Kirchengeschichte im Bereich der Diözese Linz am Beispiel der Frömmigkeitsformen von den Anfängen des Christentums in der Region im Kontext des Großbistums Passau bis hin zu den Entwicklungen derselben mit ihren spezifischen Ausprägungen bis in die Gegenwart;

- die Grundzüge der historischen Entwicklung von kirchlichen Organisationsformen auf dem Gebiet der Diözese Linz;
- die Fähigkeit, die Kontextualität und Relativität historischer Quellen sowie des daraus extrahierbaren christlichen Gedankengutes und der damit in Verbindung stehenden Frömmigkeitsformen innerhalb der Region kritisch zu reflektieren;
- die Fähigkeit, regionale Kontinuitäten und Wandlungen über die Jahrhunderte hinweg auszumachen und die Frage nach Epochengrenzen kritisch abzuwägen;
- den vertieften Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur der regionalen Kirchengeschichte.

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung.

SE Ausgewählte Themen, Texte oder Gestalten der Kirchengeschichte (inkl. regionaler Kirchengeschichte) Traxler

Bischof und Pontifex. Zentrale Stationen der Papstgeschichte von Petrus bis Franziskus

BA GdC: Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Ausgewählte Themen, Texte oder Gestalten der Kirchengeschichte (inkl. regionaler Kirchengeschichte) (2 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP); Wahlfächer (2 CP)

Lehramt KR 16: B 4.4 Ausgewählte Themen, Texte oder Gestalten aus Patristik und Kirchengeschichte / regionale Kirchengeschichte (2 CP); M 1.1 Vertiefung biblische/historische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung untersucht Wendemarken in der Entwicklung des Papsttums. Ausgehend von der Frage, seit wann historisch von einem Papsttum im heutigen Sinn gesprochen werden kann, wird die Entwicklung des Petrusamtes im Laufe der Jahrhunderte am Beispiel markanter Persönlichkeiten vorgestellt.

Dabei werden u.a. die theologische Ausfaltung des Primatsgedankens, (kirchen-)politische Kontexte markanter Pontifikate vom Frühmittelalter bis in die Zeit des Nationalsozialismus und Kommunismus, die Entstehung von Kirchenstaat/Vatikan und Kurie als päpstliches Leitungs- und Verwaltungsorgan sowie der historisch reflektierte Umgang mit populären Legenden und Fälschungen (Päpstin Johanna, Konstantinische Schenkung) behandelt.

Die Vorlesung findet in Präsenz und in Doppereinheiten (am 3., 10., 17., 24., 31. März und am 7. sowie 28. April 2025) statt.

Lernergebnisse

Die Studierenden erhalten einen Überblick zur geschichtlichen Entwicklung des wichtigsten Lehr- und Leitungsamtes des Christentums.

Ausgehend von der Rolle der römischen Kirche, die bereits in den ersten Jahrhunderten bei Streitfragen angerufen wurde, können die Studierenden die wichtigsten Etappen in der Herausbildung eines besonderen Petrusamtes nachzeichnen.

Am Beispiel markanter Persönlichkeiten wird die historische Entwicklung des Papsttums vom 5. bis zum 21. Jahrhundert mit den genuinen Herausforderungen jeder Epoche vor-

gestellt. Auch die theologische Ausfaltung des Primatsgedankens, die (kirchen-)historischen Kontexte, die Herausbildung der Kurie und das Austarieren päpstlicher und synodaler Leitungsstrukturen im Laufe der Geschichte können kompetent dargestellt werden.

Literatur

- Horst Fuhrmann, Von Petrus zu Benedikt XVI. – Das Papsttum: Gestalt und Gestalten, München, 4. Aufl., 2012.
- Bernhard Schimmelpfennig, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, Darmstadt, 6. Aufl. 2009.
- Jörg Ernesti, Geschichte der Päpste seit 1800, Freiburg i. Br. 2024.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfungen (15 Minuten) über den Vorlesungsstoff, der entweder durch regelmäßige Teilnahme und/oder mithilfe der auf Moodle angegebenen Ersatzliteratur angeeignet werden kann.

VL Grundlagen Ökumenischer Theologie von Sinner

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Grundlagen Ökumenischer Theologie (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Grundlagen Ökumenischer Theologie (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: B 3.2.4 Erweiterung Dogmatik (3 CP); M 3.1 Erweiterung und Vertiefung des religiösen/religionswissenschaftlichen Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Das Christentum umfasste seit biblischen Zeiten eine Vielfalt von Positionen. Seit das Christentum aber tatsächlich eine "Welt"-Religion ist, existiert es in einer nie dagewesenen Pluralität, die dogmatisch wie ethisch kaum einzuholen ist. Was bedeutet in diesem Kontext, einem nicht zuletzt vom postkonziliaren Katholizismus adoptierten ökumenischen Imperativ zu folgen und die Einheit (jedoch nicht eine Uniformität) der Kirche zu suchen?

Die Veranstaltung wird die verschiedenen Verzweigungen des Christentums vorstellen und die Geschichte der ökumenischen Bewegung in sie einzeichnen, Begriff und Realität von Ökumene und insbesondere ökumenischer Hermeneutik diskutieren sowie einzelne dogmatische und ethische Konfliktfelder bearbeiten.

Sie tut dies durch Vortrag, Diskussion und gelegentliche Gruppenarbeitsphasen, vornehmlich online in wöchentlichen Sitzungen und in einer präsentierten Intensivwoche vom 5.–9. Mai 2025.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche ökumenische Zielvorstellungen zu benennen,
- die Gründe der Entstehung unterschiedlicher Erscheinungsformen des Christentums differenziert darzulegen,
- einen Überblick über Möglichkeiten und Grenzen der gegenwärtigen ökumenischen Bewegung, des Ökumeniebegriffs und der ökumenischen Praxis in dogmatischer und ethischer Hinsicht zu geben und
- in der Ökumene strittige Fragen zu diskutieren.

Literatur

- Bauer, Gisa, und Paul Metzger. 2019. Grundwissen Konfessionskunde. UTB. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Frieling, Reinhard. 1995. „Ökumene.“ In Theologische Realenzyklopädie, 25: 46–77. Berlin: de Gruyter.
- Gmainer-Pranzl, Franz, und Eneida Jacobens, Hgg. 2016. Deslocamentos – Verschiebungen theologischer Erkenntnis. Ein ökumenisches und interkulturelles Projekt. Innsbruck/Wien: Tyrolia.
- Hailer, Martin, Elisabeth Maikranz und Friederike Nüssel. Hgg., 2023. Ökumenische Hermeneutik. Stand der Dinge, Defizite, Perspektiven. ÖR.B. 139. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.
- Lienemann-Perrin, 2023. Metamorphosen des Weltchristentums. Ökumenische Theologie in globaler Perspektive. Stuttgart: Kohlhammer.
- Nüssel, Friederike und Dorothea Sattler, 2008. Einführung in die Ökumenische Theologie. Darmstadt: WBG.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Klausur (90 Minuten, Daten zu vereinbaren) oder Aufsatz zu einem der behandelten Themen im Format eines wissenschaftlichen Artikels (Abgabetermin 31.8.2025).

VL Vertiefung zum Traktat Credo I**Guanzini****Gott und die Welt als Schöpfung**

BA GdC: ---

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Vertiefung zum Traktat Credo I (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: B 3.2.4 Erweiterung Dogmatik (3 CP); M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

In einem soziokulturellen Kontext, in dem sich das religiöse Feld hochgradig pluralisiert, individualisiert und diffus zeigt und der Glaube an einen persönlichen Gott zunehmend verschwindet, widmet sich diese Vorlesung der Analyse von unterschiedlichen zeitgenössischen theologischen Ansätzen auf der „Suche nach dem lebendigen Gott“.

Können wir in unserer säkularisierten, konsumorientierten und hypertechnologisierten Welt das Geheimnis Gottes noch erfahren? Können wir in diesem Kontext überhaupt über Gott und Schöpfung sprechen?

Angesichts der kulturellen Pluralität, der ökologischen Realität und der neuen Spiritualität ist die Frage nach Gott und nach der Schöpfung mit neuen Perspektiven und Herausforderungen konfrontiert, welche zugleich neue theologische Denkweisen eröffnen können.

Darüber hinaus wird versucht zu zeigen, dass sich schöpfungstheologisch eine Sensibilität für die verletzte Kreatur nicht nur auf die Verwundbarkeit des Menschen, sondern auch auf die nicht-menschliche Kreatur und die Erde als Ganzes richtet.

Lernergebnisse

- Die Fähigkeit erwerben, den christlichen Glauben (in seinem Inhalt, seiner Tradition, seiner Aktualität) in einer reflektierten und begründbaren Form zu artikulieren.
- Die Frage nach Gott und der Schöpfung angesichts aktueller gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen zu erörtern.
- Den theologischen Diskurs für einen konstruktiven Dialog mit säkularem Wissen in einem pluralen Kontext öffnen.

Literatur

- E. Johnson, Der lebendige Gott. Eine Neuentdeckung, Herder, Freiburg i. Br. 2016.
- J.-B. Metz, Memoria passionis. Ein provozierendes Gedächtnis in pluralistischer Gesellschaft, Herder, Freiburg i. Br. 2006.
- K. Ruhrstorfer (Hg), Das Ewige im Fluss der Zeit. Der Gott, den wir brauchen, Herder, Freiburg i. Br. 2016.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftliche Klausur auf der Grundlage des VL-Skriptums und der ausgewählten Bibliografie.

VL Grammatik theologischer Rede**Gruber**

BA GdC: Modul Erweiterung Theologie: Grammatik theologischer Rede (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Grammatik theologischer Rede (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: B 3.2.3 Erweiterung Fundamentaltheologie (3 CP); M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP);

M 3.1 Erweiterung und Vertiefung des religiösen/religionswissenschaftlichen Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Alles Verstehen beruht auf der Fähigkeit, verständlich sprechen zu können. Beim Sprachlernen eignen wir uns dafür implizit die grammatischen Regeln an, doch erst wenn wir explizit Grammatik lernen, verstehen wir auch eine Sprache. Dieses Bild kann auch auf unterschiedliche „Sprachspiele“ angewendet werden: sie haben u.a. unterschiedliche Grammatiken. Ludwig Wittgenstein hat die Theologie einmal als eine „Grammatik“ bezeichnet, welche die Regeln des Redens von Gott explizit macht.

Die Vorlesung versteht sich als Einführung in die Theologie als „Grammatik der Rede von Gott“, als „Grammatik theologischer Rede“. Wir behandeln Themen wie Sinn und Bedeutung des Wortes „Gott“; die Möglichkeit der Theologie als Wissenschaft; die Logik der Systematischen Theologie; der Wahrheitsanspruch des Glaubens; das Verhältnis von Theorie und Praxis etc.

Lernergebnisse

Die Vorlesung befähigt zu einem wissenschaftstheoretischen Verständnis der Theologie. Es geht um die Begründungsfähigkeit der Theologie als einer „Grammatik“ des Glaubens, es geht um Kenntnisse zum Streit darüber, ob Theologie überhaupt eine Wissenschaft ist.

Die Frage nach dem Wahrheitsanspruch religiösen Glaubens wird in Auseinandersetzung mit Rationalitätsstandards, die auch für die Theologie gelten, geklärt und mit den gängigen Wahrheitstheorien vertieft.

Wichtiges Lernziel der Vorlesung ist die Auskunftsfähigkeit über Sinn und Begründbarkeit theologischen Denkens als Dienst an der Glaubensgemeinschaft und der wissenschaftlichen Community insgesamt.

Literatur

- M. Dürnberger, Basics systematischer Theologie. Eine Anleitung zum Nachdenken über den Glauben, Regensburg 2020.
- H. Filser, Theologisch-Dogmatische Erkenntnislehre, in: Th. Marschler/Th. Schärfl (Hg.), Dogmatik heute. Bestandsaufnahme und Perspektiven, Regensburg 2014, 19-58.
- A. Kreiner, Das wahre Antlitz Gottes – oder was wir meinen, wenn wir Gott sagen, Freiburg u.a. 2006.
- H. Peukert, Wissenschaftstheorie – Handlungstheorie – Fundamentale Theologie. Analysen zu Ansatz und Status theologischer Theoriebildung, Frankfurt a.M. 2009 (Neuaufgabe).
- J. Werbick, Einführung in die theologische Wissenschaftslehre, Freiburg i. Br. 2010.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Prüfung ist mündlich zu absolvieren. Reader und Lernunterlagen werden im Moodle zur Verfügung gestellt.

SE Dogmatische Aspekte: Vertiefung der dogmatischen Theologie (bes. Ekklesiologie) im Horizont von Säkularisierung Gruber

Kirche in „postsäkularer“ Gesellschaft

BA GdC: Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul III: Dogmatische Aspekte: Vertiefung der dogmatischen Theologie (bes. Ekklesiologie) im Horizont von Säkularisierung (3 CP)

MA RKG: Modul III: Dogmatische Aspekte: Vertiefung der dogmatischen Theologie (bes. Ekklesiologie) im Horizont von Säkularisierung (3 CP)

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP); M 3.1 Erweiterung und Vertiefung des religiösen/religionswissenschaftlichen Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Zeit der populären soziologischen Prognose, Religion verschwinde mit fortschreitender Modernisierung automatisch, ist vorbei. Inzwischen stellen sich Wissenschaft und Kultur auf ein gleichzeitiges Fortbestehen von Religion und Religionskritik in jeweils unterschiedlichen Ausformungen ein.

Das Etikett von der „postsäkularen“ Gesellschaft (J. Habermas) versucht diese komplexe Situation zu fassen. Angesichts der religionssoziologisch durchaus unübersichtlichen Lage stellt sich die (systematisch-theologische) Frage, welches Selbstverständnis die christlichen Religionsgemeinschaften in postsäkularer Zeit entwickeln sollen?

Im Seminar werden Spielarten der Säkularisierungstheorie, die Verarbeitung der modernen Gesellschaft beim Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) und aktuelle theologische Auseinandersetzungen mit Säkularisierung besprochen. Wie können sich christliche Kirchen und Theologien heute traditionsbewusst und zeitgenössisch zugleich ausrichten?

Lernergebnisse

- Auskunftsfähiges Wissen zur Verortung der Ekklesiologie im Kontext der modernen und postsäkularen Säkularisierungsprozesse.
- Kenntnisse der verschiedenen Interpretationen über Ursachen und Verlauf der Säkularisierung.
- Wissen über einen situationsadäquaten Umgang der katholischen Kirche mit Säkularisierung und der sogenannten Rückkehr der Religion (Religiosität) in der Öffentlichkeit.

Literatur

- K. Gabriel, Säkularisierung und Wiederkehr der Religionen unter den Bedingungen der Globalisierung, in: A. Kreuzer / F. Gruber (Hg.), Im Dialog. Systematische Theologie und Religions-soziologie, Freiburg i. Br. 2013, 267–277.

Im Verlauf des Seminars werden weitere Literaturangaben und Texte zur Verfügung gestellt

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die ersten Sitzungen dienen einer gemeinsamen Erarbeitung der Problemlage durch Besprechung von Readertexten, die zur Sitzung gelesen werden müssen.

Während einer sechswöchigen Unterbrechung verfassen die Teilnehmer:innen Seminararbeiten, die in den restlichen Sitzungen vorgestellt werden.

**SE Ausgewählte Fragen der Fundamentaltheologie Guanzini / Resch / Rüdiger
Sakrale und profane Resonanzräume**

BA GdC: Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Ausgewählte Fragen der Fundamentaltheologie (3 CP);
Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Thematisches Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);
Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (3 CP); Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);
Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: B 3.2.3 Erweiterung Fundamentaltheologie (3 CP); M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP);
M 2.2 Philosophische/theologische Forschung (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Kunstwissenschaft: SE Spezialthemen der Moderne/Gegenwart (3+2 CP); Spezialmodul Kunstgeschichte: SE Spezialfragen der Kunstwissenschaft (3+2 CP)

MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich (3 CP)

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: SE Spezialthemen der Moderne und Gegenwart (5 CP);
Erweiterungsmodul: SE Wechselnde Spezialthemen (5 CP); Mastermodul: Freies Wahlfach (3 CP); Mastermodul: SE-M Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (5 CP)

Kurzbeschreibung

Können Räume, sakral oder profan, in der heutigen Gesellschaft Resonanz und Zugehörigkeit ermöglichen? Und wenn ja, mit welchen Mitteln?

Laut dem Soziologen Hartmut Rosa ist die globalisierte Gesellschaft, in welcher eine rasante Steigerungslogik, Beschleunigungszwang sowie Leistungsdruck dominieren, strukturell der Gefahr der Entfremdung ausgesetzt. Entfremdung drückt unter anderem ein Gefühl von Weltverlust und Verstummung aus, sodass es immer schwieriger wird, auf individueller und kollektiver Ebene Resonanzräume zu finden, d.h. mit Orten, Dingen und Menschen so in Kontakt zu treten, dass aus dieser Begegnung eine Verwandlung entsteht.

Dieses Seminar widmet sich sakralen und profanen Räumen der Resonanz in den heutigen Gesellschaften, um diese aus einer interdisziplinären Perspektive zu analysieren. Die Leitfrage lautet, ob angesichts der heutigen urbanen und sozialen Transformationsprozesse ein Moment oder eine Zone der Unverfügbarkeit unerlässlich ist, um in eine nicht-entfremdete Weltbeziehung einzutreten.

Sechs Gastvorträge von renommierten Wissenschaftler:innen und Künstler:innen bereichern die studentische Auseinandersetzung mit dem Thema durch interdisziplinäre Perspektiven aus Sozialwissenschaften, Theologie, Kunstwissenschaft, Philosophie, Kunst und Architektur. Dadurch vermittelt werden in unterschiedlichen methodischen Zugängen und disziplinären Sprachkontexten die theoretische und politische Bedeutung von sakralen und profanen Resonanzräumen.

Lernergebnisse

- Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse zu den Kategorien „Resonanz“ und „Unverfügbarkeit“ nach Hartmut Rosa erlangt.
- Sie sind in der Lage, die theoretischen Grundlagen in das Verhältnis zu anderen disziplinären Raumkonzepten zu setzen.
- Die Studierenden konnten die Fähigkeit schulen, interdisziplinäre Diskurse (schriftlich und mündlich) zu führen.

Literatur

- Rosa, Hartmut, Demokratie braucht Religion, München 2022.
- Rosa, Hartmut, Unverfügbarkeit, Wien–Salzburg ³2019.
- Rosa, Hartmut, Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung, Berlin ²2016.

Weitere Literatur wird während des Seminars bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Anwesenheitspflicht.
- Kontinuierliche, aktive Mitarbeit (Präsenz und über Moodle).
- Vor- und Nachbereiten von Lektüre Wissenschaftlicher Abschlussessay (Themen werden im Laufe des Seminars gesammelt).

Für Doktoratsstudierende:

- Aufbereiten der Inhalte der Gastvorträge.
- Moderieren einzelner Sitzungen.

VL Hinführung zur Dogmatik

Koči

BA GdC: ---
Mag.theol.: ---
MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 1.6 Hinführung zur Dogmatik (1 CP)

Lehramt SR 16: ---
Lehramt PP 16: ---
Lehramt ETH: ---
BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---
MA KW/Phil: ---
MA Philosophie: ---
MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Was ist dogmatische Theologie? Die kürzeste Definition lautet: die Hermeneutik des Geheimnisses. Was bedeutet es, die Offenbarung zu interpretieren? Wie formulieren wir dogmatische Wahrheiten? Was ist ein Dogma?

Dieser Kurs wird Antworten auf diese und andere Fragen geben und in die Kunst des dogmatischen Denkens in der katholischen Tradition einführen.

Lernergebnisse

Die Studenten werden lernen

- wie man zwischen verschiedenen Arten von dogmatischer Wahrheit unterscheidet,
- wie man die Offenbarung interpretiert,
- wie man die Lehrdokumente der Kirche liest,
- wie man dogmatische theologische Texte liest und
- welche Deutung die menschliche Erfahrung in dem allen hat.

Literatur

- Kasper, Walter. Die Methoden der Dogmatik: Einheit und Vielheit. 1967.
- Richard Bourne and Imogen Adkins, A New Introduction to Theology: Embodiment, Experience and Encounter. 2020.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Prüfung besteht aus dem Inhalt der Vorlesung.

VL+KO Religion und gesellschaftliche Transformationsprozesse: Wechselseitige Herausforderungen von Brück

Environmental Transformation and Socio-Economic Justice: Spiritual Resources for New Perception and Motivation

Lehrveranstaltung in englischer Sprache!

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP)
Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem
WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul III: Religion und gesellschaftliche Transformationsprozesse: Wechselseitige Herausforderungen (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: M 3.1 Erweiterung und Vertiefung des religiösen/religionswissenschaftlichen Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: B 8.2 Religions- und/oder Kulturwissenschaft (3 CP)

BA KuWi: Modul 6: Grundlagen Politik-Religion-Gesellschaft – weitere Lehrveranstaltungen (3 CP)

BA KW/Phil: Themenmodul Theologie – Modul „Kultur und Religion/ Religionswissenschaft“: Religion und gesellschaftliche Transformationsprozesse: Wechselseitige Herausforderungen (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Course Description / Kurzbeschreibung

The two most important ecological issues are probably global warming and the fast destruction of biodiversity. More and more governments, industries, research centers and large civil movements do see the problems and engage in preventing the ecosystems from collapse. But this is not enough. Why do we (human beings in general) not act, though we know basically what needs to be done? How can we enhance and speed up the processes that would lead to a fundamental turn in our behaviour? Why do we not act with sufficient intensity?

Fundamental Questions:

- How to create a new perception of reality (aisthesis) that enables us to see things and events in their interrelated settings?
- How do we generate individual and collective motivation in order to come to action for the needed ecological and social transformation?
- In which ways are the strive for socio-economic justice and the ecological transformation interrelated?

Course is taught in **ENGLISH** and all sessions are **ONLINE**.

Detailed Program can be accessed via KU Linz OneDrive:

https://ktulinzac-my.sharepoint.com/:w/g/personal/m_koci_ku-linz_at/EXWkVPhDvCdLoC-prb7tJ_8B5_ymUOlalQb8j13_pEAzQQ?e=yUrH11

Learning Outcomes / Lernergebnisse

First we want to enable our students as decision makers of the future to understand the mental condition and social restrictions as well as opportunities to master the ecological turn.

Second we want to enlarge our network among universities and strengthen our ties with them and with research institutions around the globe in order to make the contribution of ULP to the transformative processes in view of the ecological turn viable.

Recommended Reading / Literatur

- Christian Felber, Die Gemeinwohl-Ökonomie, Wien (Deuticke) 2010.
- David Loy, ÖkoDharma, Berlin (edition steinrich) 2021.
- Michael von Brück, Interkulturelles Ökologisches Manifest, Freiburg/München (Alber) 2020.

Assessment Methods / Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Final written paper according to the instruction at the beginning of the course.

Criteria for grading are:

- Originality
- Practical Importance and Integrated Methodology
- Formal Consistency

**SE Besondere religiöse Formen und Strömungen gemäß Angebot: Rötting
historische Devianzformen, neue religiöse Bewegungen u.a.**

Spirituelle Formen und religiöse Bewegungen

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP);
Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem
WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP)

MA RKG: Modul II: Besondere religiöse Formen und Strömungen gemäß Angebot: histori-
sche Devianzformen, neue religiöse Bewegungen u.a. (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: M 3.1 Erweiterung und Vertiefung des religiösen/religionswissenschaftli-
chen Kompetenzprofils (3 CP); M 3.2 Interreligiosität/Interkulturalität konkret (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: B 8.2 Religions- und/oder Kulturwissenschaft (3 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Das Seminar führt in die Geschichte und Bedeutung so wie Praxis spiritueller Formen und religiöser Bewegungen der Gegenwart ein.

Westliche und östliche Gruppen, Bewegungen und Formen spiritueller Praxis von Yoga über Zen, Chanten und Pilgern werden aus unterschiedlichen globalen Regionen und Kulturen vorgestellt und erarbeitet.

Lernergebnisse

Kenntnis exemplarischer Geschichte und Bedeutung sowie Praxis spiritueller Formen und religiöser Bewegungen der Gegenwart.

Literatur

- Rötting, Martin, Spiritualität vs. Religion, St. Ottilien 2022.
- Krammer / Rötting, Buddhismus in Europa, St. Ottilien 2022
- Rötting / Hackbarth / Johnson, Spiritualität der Zukunft 2019
- Tworuschka / Rötting, Handbuch der Religionen, Wesharp 2018 (online).
- Baier, Karl, Handbuch Spiritualität, Darmstadt 2006.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Referat und Studienarbeit zum Thema des Referates
(10–12 Seiten als pdf an martin.roetting@plus.ac.at).

VL Allgemeine Moraltheologie I Rosenberger**Frei zu leben. Normen und die Autonomie des sittlichen Subjekts**

BA GdC: Modul Grundkurs Theologie: Allgemeine Moraltheologie I: Normen und die Autonomie des sittlichen Subjekts (5 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Allgemeine Moraltheologie I: Normen und die Autonomie des sittlichen Subjekts (5 CP)

MA RKG: Wahlfächer (5 CP)

Lehramt KR 16: --

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

„Wenn er/sie doch sterben will – warum soll aktive Euthanasie dann verboten sein?“ So oder ähnlich berufen sich Menschen heute oft auf Freiheit und Autonomie, um ethische Bedenken vom Tisch zu wischen. Was jemand aus freien Stücken tut, das ist gut und darf nicht hinterfragt werden. Aber ist das jene Autonomie, die die Aufklärung den absolutistischen Herrschern abtrotzte?

In der Beantwortung dieser Frage spielen Schlüsselbegriffe wie „erfüllte Freiheit“, Entscheidung, Gewissen und Tugend eine Rolle. Es wird aber auch nach dem spezifisch theologischen Beitrag zur Begründung sittlicher Urteile gefragt. So entsteht das Gesamtbild einer Ethik, die dem Menschen dient und Wegweisungen zu einem erfüllten Leben gibt.

- Vorlesung mit Möglichkeit zu Rückfragen und Diskussion.
- Reader mit begleitenden Texten.
- Impulse für die Diskussion in Studiengruppen.

Lernergebnisse

Nach Abschluss der Vorlesung sind die Studierenden in der Lage,

- gängige Modelle der Normtheorie und der Tugendethik zu präsentieren,
- das Zusammenwirken von Norm- und Tugendethik zu verstehen,
- das Theorem vom autonomen Gewissen zu erläutern,
- einschlägige philosophische, theologische und kirchenamtliche Texte zu interpretieren und
- sittlicher Urteile auf dem Hintergrund des christlichen Glaubens eigenständig zu begründen.

Literatur

- Michael Rosenberger, Frei zu leben. Allgemeine Moraltheologie, Münster 2018.
- Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg i. Br. 2007.
- Eberhard Schockenhoff 2007, Theologie der Freiheit, Freiburg i. Br. 2007.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung mit 10 min. Vorbereitungszeit.

SE Moraltheologie**Rosenberger****Krone der Schöpfung? Ursprünge des christlichen Anthropozentrismus und Möglichkeiten seiner Überwindung**

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP);
 Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem
 WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP)
 MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen
 Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Seit den 1960er Jahren ist anerkannt, dass der christliche Anthropozentrismus wesentlich zur gegenwärtigen Umweltzerstörung und zur Ausbeutung der Tiere beigetragen hat.

Im Seminar werden die Anfänge dieser Entwicklung rekonstruiert. Dabei zeigt sich, dass viele Theologen der frühen Kirche sehr schöpferisch- und tierfreundlich waren und dennoch den Anthropozentrismus der griechisch-römischen Mainstream-Philosophie übernommen haben.

Auf Basis dieser Analyse werden alternative Konzepte christlicher Schöpfungstheologie entwickelt, die das gesamte Netzwerk an Ideen transformieren, in das der Anthropozentrismus eingewoben ist. Damit öffnen sich Möglichkeiten, um die Würde aller Geschöpfe anzuerkennen.

Lernergebnisse

- Kenntnisse der Entwicklung von der alttestamentlichen Tierethik über die hellenistische Epoche hin zur patristischen Tierethik.
- Einblick in die komplexen Prozesse der Entwicklung einer spezifisch christlichen Schöpfungstheologie und -ethik.
- Fähigkeit, einschlägige tierethische Texte der Bibel und der Kirchenväter zu interpretieren.
- Fähigkeit zur Entwicklung einer modernen christlichen Tierethik.

Literatur

- Michael Rosenberger, Krone der Schöpfung? Ursprünge des christlichen Anthropozentrismus und Möglichkeiten seiner Überwindung, Baden-Baden 2023 (als E-Book Open Access downloadbar).
- Sallie McFague, The Body of God. An Ecological Theology, Minneapolis MN 1993.
- Niels Henrik Gregersen, The extended body of Christ. Three dimensions of deep incarnation, in: ders. (hg.), Incarnation. On the scope and depths of Christology, Minneapolis MN 2015, 225–252.
- Niels Henrik Gregersen, Deep incarnation. From deep history to post-axial religion, in: HTS Theologies Studies/Theological Studies 72 (2016), a3428, 1–12.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Das jeweilige Thema wird in einem Inputreferat von max. 20 Minuten vorgestellt und in einer Gruppenarbeit (Textarbeit, kreative Elemente etc.) vertieft. Außerdem ist eine schriftliche Seminararbeit zum erarbeiteten Thema einzureichen (bis zur ersten Woche des Wintersemesters 2025/26).

PS Pastoraltheologie**Muchova****Pastoral Spirituality***Lehrveranstaltung in englischer Sprache!*

BA GdC: Einführungsmodul: Proseminar Praktisch-theologische Fächer (3 CP)

Mag.theol.: Einführungsmodul: Proseminar Praktisch-theologische Fächer (3 CP)

MA RKG: Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Course Description / Kurzbeschreibung

Theology characterizes the Christian experience as a collaborative partnership between the divine and humanity. Both divine grace and human effort are essential for the transformative process of individuals, communities, and society.

This seminar investigates the key pastoral phenomena, focusing on the resources and outcomes of engaged religious practice. It begins by looking into various spiritual activities that foster and sustain the existential relationship between God and people. Next, it analyzes the influence of these practices on the lives of the practitioners and how their faith, experienced at home and in society, is influenced by their religious engagement.

The seminar also raises questions regarding effective methods of communicating faith in a globalized and secular context, especially within communities, parishes, and educational institutions. Situated within modern practical theology, it thoughtfully examines issues related to culture, gender, minorities, ethnicity, and environmental concerns.

Learning Outcomes / Lernergebnisse

This seminar explores the interplay between the vertical and horizontal aspects of daily Christian life. Through readings and discussions, participants will gain the ability to reflect on challenges from diverse academic viewpoints to address individuals' quest for holistic integrity with both theological significance and pastoral skill.

No prior preparation is necessary before the course begins. Students from disciplines outside of theology are also encouraged to join.

Written assignments may be submitted in either English or German.

Recommended Reading / Literatur

- Aigner, Maria Elisabeth / Findl-Ludescher, Anna / Prüller-Jagenteufel, Veronika: Grundbegriffe der Pastoraltheologie, München: Don Bosco, 2005.
- Miller-McLemore, Bonnie J. (ed.): The Wiley-Blackwell Companion to Practical Theology, Chichester: Wiley-Blackwell, 2012.
- Sheldrake, Philip. The New SCM Dictionary of Christian Spirituality. London: SCM Press, 2005.
- Thompson, Ross / Williams, Gareth: SCM Guides: Christian Spirituality. London: SCM Press, 2008.

Assessment Methods / Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Final grading reflects

- class attendance and active participation in discussions (50%),
- short reflection papers (30%), and
- class presentation (20%).

VL Gemeindepastoral**Csiszar**

BA GdC: Modul Erweiterung Theologie: Gemeindepastoral (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Gemeindepastoral (3 CP)MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III:
Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: B 2.3.2 Gemeindepastoral (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Gmeindepastoral ist die Architektur von Kirche-bauen. Zur Beschreibung der konkreten Gestalt der Kirche wählte das Zweite Vatikanische Konzil das Bild von der Kirche als Volk Gottes. Das Konzil verstand die Kirche als pilgerndes Gottesvolk, es „schreitet zwischen den Verfolgungen der Welt und den Tröstungen Gottes auf dem Pilgerweg dahin“ (LG 8).

Dieser Ansatz macht es möglich, eine Reihe von Aspekten im Kontext der Kirche zu bedenken, die auch das Konzil für bedeutsam erachtete. Als Volk Gottes ist die Kirche Gemeinschaft, *communio*. Dieser Gedanke bestimmt das Bild von der Kirche, wie es das Konzil gezeichnet hat, in vielfältiger Hinsicht. Nach dem Konzil kam es zu einer Wiederentdeckung der Gemeinde. Die aus der christlichen Tradition gut bekannte Sozialform der Kirche vor Ort als Gemeinde und Gemeinschaft der Glaubenden rückte immer mehr in den Fokus. Auf die Grundthese, dass Kirche sich in Gemeinde ereignet, sich darin aber nicht erschöpft, baut die Gemeindepastoral. Gemeinde ist aber, wie die Kirche selbst auch, immer am Werden, am sich Ereignen. Fragen, wie das gut gelingen kann, wie Gott an seiner Kirche baut, und wie sich Akteure der Pastoral am Bauen (angesichts der aktuellen Herausforderungen) sich beteiligen, geht Gemeindepastoral nach. Sie fördert pastorale Kompetenzen zur Gemeindegründung und Gemeindeentwicklung auf der Basis der Pastoralekklesiologie.

Lernergebnisse

Die Teilnehmer:innen werden erlernen, wie Gott an seiner Kirche baut und wie sich Akteur:innen der Pastoral am Bauen (angesichts der aktuellen Herausforderungen) beteiligen.

Die Vorlesung fördert pastorale Kompetenzen zur Gemeindegründung und Gemeindeentwicklung auf der Basis der Pastoralekklesiologie.

Literatur

- Neuner, Peter / Zulehner, Paul: Dein Reich komme. Eine praktische Lehre von der Kirche, Ostfildern 2013.
- Pock, Johann: Gemeinden zwischen Idealisierung und Planungszwang. Biblische Gemeintheologien in ihrer Bedeutung für gegenwärtige Gemeindeentwicklung, Wien 2009.
- Sellmann, Matthias / Sobetzko, Matthias: Gründer*innen Handbuch für pastorale Start-ups und Innovationsprojekte, Würzburg 2017.
- Speckenhauer, Kathrin / Sellmann, Matthias: Kurshandbuch zur Frischzelle. Frische Ideen für Kirchen- und Gemeindeentwicklung, Freiburg i. Br. 2018.
- Zulehner, Paul: Aufbrechen oder untergehen. So geht Kirchenentwicklung. Ostfildern 2003.
- Zulehner, Paul: Gemeindepastoral. Pastoraltheologie Bd. 2, Düsseldorf 1989.
- Zulehner, Paul: Neue Schläuche für jungen Wein. Unterwegs in eine neue Ära der Kirche. Ostfildern 2017.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Klausur.

VL Spezialfragen der Pastoraltheologie**Csiszar / Muchova****Shape the Future of Synodality***Lehrveranstaltung in englischer Sprache!*

BA GdC: ---

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Spezialfragen der Pastoraltheologie (3 CP);
Thematisches Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der
praktischen Theologie (3 CP)MA RKG: Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen
Theologie (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: --

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Course Description / Kurzbeschreibung

In October, the second session of the World Synod of Bishops concluded. We will explore how the future of synodality can be shaped. We will examine the outcomes of the second session, gain insights into how different continents are shaping the future of synodality, and address the themes of the 10 working groups established by the Pope to address specialized topics during the Synod on Synodality focus on critical issues relevant to the Church.

The **course** will take place **online**, as we will **invite experts from the Synod and participants from the 10 working groups** to share firsthand perspectives on how the future of synodality is envisioned in various contexts and how the topics of the 10 study groups support this work. For further information, see <https://ku-linz.at/theologie/institute/pastoraltheologie/news/details/shape-the-future-of-synodality>.

Learning Outcomes / Lernergebnisse

- 1. Participants will understand the significance of synodality within the Catholic Church.
- 2. Outcome Analysis: Students will analyze key themes and insights from the second session, identifying critical issues addressed.
- 3. Global Insights: Learners will explore how different continents influence the future of synodality, appreciating diverse cultural contexts.
- 4. Expert Perspectives: Through interactions with Synod experts and working group participants, students will gain firsthand insights into synodal futures.

- 5. Application of Knowledge: Participants will reflect on applying insights in their communities, promoting collaboration and inclusivity.
- 6. Critical Thinking Development: The course will foster critical thinking about the challenge and opportunities in implementing synodal practices.

By the end, participants will be equipped to engage thoughtfully with the future of synodality.

Recommended Reading / Literatur

- Papst Franziskus, XVI. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode. Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung. Schlussdokument, https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2024/Weltsynode-Abschlussdokument.pdf.
- Dietmar W. Winkler / Roland Cerny-Werner: Synodalität als Möglichkeitsraum. Erfahrungen – Herausforderungen – Perspektiven, Innsbruck 2023.
- Markus Graulich / Johanna Rahner: Synodalität in der katholischen Kirche, Freiburg i. Br. 2020.
- Margit Eckholt: Synodality in Europe. Theological Reflections on the Church on Synodal Paths in Europe, Münster 2024.

Assessment Methods / Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Written scientific essay on a chosen topic. / Wissenschaftliches Essay zu einer der gewählten Thematik.

VL Christliche Sozialwissenschaften II**Spieß****Christliche Sozial- und Wirtschaftsethik***Schriftliche Prüfung*

BA GdC: Modul WiEGe: Christliche Sozialwissenschaften II: Christliche Sozial- und Wirtschaftsethik (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul I: Christliche Sozialwissenschaften II: Christliche Sozial- und Wirtschaftsethik (3 CP)

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 11.5.1 Angewandte Ethik (3 CP); B 11.5.4 Sozialethik / Politische Ethik / Wirtschaftsethik (3 CP); B 11.5.5 Vertiefung Christliche Gesellschaftslehre (3 CP); M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: B 3.2.5 Erweiterung Theologische Ethik (3 CP); M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: B 2.4 Grundlagen der Ethik 3 (3 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

In der Vorlesung werden Motive christlicher und säkularer Sozial- und Wirtschaftsethik vorgestellt, erörtert und diskutiert.

Die Sorge um das Zusammenleben gehört seit jeher konstitutiv zum christlichen Glauben und zur Praxis der christlichen Kirchen. Mit der katholischen Soziallehre wurde im Katholizismus seit dem 19. Jahrhundert ein besonderer Zugriff auf die sozialen Fragen der Gegenwart entwickelt. Dabei spielte die Frage nach der Organisation der Wirtschaft und Frage der Gestaltung des Sozialstaats eine besondere Rolle.

Spezifisch christliche bzw. katholische Motive wie soziale Gerechtigkeit, Solidarität, Subsidiarität, Gemeinwohl etc. konnten große Bedeutung weit über den religiösen Binnenraum hinaus entfalten. Welche Dynamik können solche Motive angesichts der (vorübergehenden?) Dominanz eines libertär interpretierten Kapitalismus noch entfalten? Wie kann sich das katholischen Sozialmodell, wie wir es beispielsweise aus Österreich kennen, neben anderen Sozialstaatskonzepten bewähren? Welche Bedeutung haben religiöse Motive der Sozial- und Wirtschaftsethik überhaupt noch in sich dynamisch säkularisierenden Gesellschaften?

Lernergebnisse

- Einblick in den sozial- und wirtschaftsethischen Diskurs der Gegenwart.
- Kenntnis der wichtigsten Fragen in Bezug auf Wirtschaftsordnung und Sozialstaat.
- Grundkenntnisse der Vergleichenden Sozialstaatsforschung.

- Kenntnis der wichtigsten sozialemischen Motive (Solidarität, Subsidiarität, soziale Gerechtigkeit) in den Anwendungsbereichen Ökonomie und soziale Sicherung.
- Kenntnis wichtiger säkularer wirtschaftsethischer Theorien.

Literatur

- Peter Ulrich, Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie, 5. Aufl., Bern: Haupt 2016.
- Amartya Sen, Ökonomie für den Menschen. Wege zu Gerechtigkeit und Solidarität in der Marktwirtschaft, München: dtv 2002.
- Bernhard Emunds, Politische Wirtschaftsethik globaler Finanzmärkte, Wiesbaden: Springer Gabler 2014.
- Marianne Heimbach-Steins et al. (Hg.), Christliche Sozialethik. Grundlagen – Kontexte – Themen. Ein Lehr- und Studienbuch, Regensburg: Pustet 2022.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftliche Prüfung/Klausur.

SE Christliche Sozialwissenschaften**Spieß / Winkler****Eure Armut kotzt uns an! Neuer Wohlstandchauvinismus und diakonischer Auftrag der Kirche**

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP);
 Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP); Thematisches Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (3 CP); Diplommodul (3 CP)

MA RKG: Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP); M 2.2 Philosophische/theologische Forschung (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Zu den Kennzeichen des politischen Systems in Österreich gehört nicht nur die liberale Demokratie, sondern auch die soziale Wohlfahrtspolitik. Das österreichische Sozialmodell zeichnet sich durch Sozialversicherungssysteme und existenzsichernde Transferleistungen sowie durch die Sozialpartnerschaft und Wohlfahrtsverbände (Volkshilfe, Caritas, Diakonie...) aus. Zugleich gehört der diakonische Auftrag der Caritas zu den „Grundvollzügen“ der Kirche.

Im Seminar wird die Grundstruktur des österreichischen Sozialmodells – im Vergleich zu anderen Wohlfahrtsmodellen – erörtert, werden soziale Herausforderungen und Probleme der Gegenwart (Armut, soziale Ungleichheit, Bildungsungerechtigkeit etc.) analysiert und werden unterschiedliche sozialpolitische Strategien diskutiert.

Im Zentrum steht dabei die Frage: Wie ernst nimmt die Politik, wie ernst nimmt die Kirche, wie ernst nimmt die Theologie, wie ernst nehmen wir im gesellschaftlichen Diskurs eigentlich sozioökonomische Ungleichheit, soziale Diskriminierung und das Problem der Armut?

Lernergebnisse

Teilnehmende

- setzen sich mit Gestalt und Struktur der Wohlfahrtspolitik (in Österreich) auseinander, erörtern den diakonischen Auftrag der Kirche und analysieren die soziale und diakonische Arbeit kirchlicher Wohlfahrtsverbände im österreichischen Sozialmodell;
- setzen sich mit der Realität sozioökonomischer Ungleichheit und deren Auswirkungen für die Menschen auseinander, diskutieren verschiedene Konzepte der Armut und analysieren vergleichend unterschiedliche sozialpolitische Strategien;

- bilden Sachkenntnis, Problembewusstsein und Beurteilungskompetenz im Hinblick auf soziale Herausforderungen (wie Bildungsungerechtigkeit, Armut, gesellschaftliche Diskriminierung etc.) aus.

Literatur

- Friedhelm Hengsbach / Matthias Möhring-Hesse (Hg.), Eure Armut kotzt uns an! Solidarität in der Krise, Frankfurt am Main: Fischer 1995.
- Hermann-Josef Große Kracht / Christian Spieß (Hg.), Wohlfahrtspolitik in Zeiten der Säkularisierung. Analysen und Reflexionen, Frankfurt/New York: Campus 2023.
- Karl Gabriel, Die soziale Macht des Christlichen. Religion und Wohlfahrt in Deutschland und Europa, Frankfurt/New York: Campus 2024.
- Stephan Lessenich, Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis, Berlin: Hanser 2016.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Veranstaltungsimmanente Prüfung, in der Regel bestehend aus der Gestaltung einer Sitzung bzw. eines Themas und einer schriftlichen Ausarbeitung.

SE Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie III**Bukovec****Das Kirchenjahr**

BA GdC: Modul Erweiterung Theologie: Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie III:
Ausgewählte sakramentliche Feiern (3 CP); Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie III:
Ausgewählte sakramentliche Feiern (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: B 3.3.1 Erweiterung Praktische Theologie (3 CP); M 2.1 Erweiterung und
Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16:

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Ausgehend vom Sonntag als ältestem Fest des Christentums entwickelte sich in der Liturgiegeschichte schon früh die jährliche Begehung von Feiern. Mit der Zeit etablierte sich so das Kirchenjahr mit seinen beiden geprägten Zeiten (Oster- und Weihnachtsfestkreis) sowie dem Jahreskreis. Zusätzlich dazu wurden schon früh Märtyrerinnen und Märtyrer bedacht, sodass die Heiligenverehrung die Rhythmik des Liturgischen Jahres seitdem mitprägt.

Die Vorlesung möchte historisch, systematisch und praktisch in die wichtigsten Aspekte und Feiern des Kirchenjahres einführen. Nach einem Vorspann zu den anthropologischen Fragen bezüglich Zeiterfahrung, Feierkultur und Kalender werden die Prinzipien des Aufbaus des Kirchenjahres vorgestellt. Es folgt der Sonntag als Keimzelle, Kern und Pulsschlag liturgischer Zeit sowie seine Entfaltungen auf der Jahresebene: der Osterfestkreis, Weihnachtsfestkreis sowie die Begehung der Herren-, Marien- und Heiligenfeste.

Lernergebnisse

Nach Abschluss der Vorlesung können die Studierenden... - die liturgische Zeiterfahrung als Heilsgeschichte-im-Heute erläutern. - die Eigenlogik des Kirchenjahres nachvollziehen, die Festkategorien angeben und sich am Direktorium orientieren. - den Sonntag als Urkern christlicher Zeitspiritualität wiedergeben. - die Festkreise in ihrer Dramaturgie und ihren Eigenheiten erklären. - das Heiligengedenken kontextualisieren.

Literatur

- AUF DER MAUR, Hansjörg: Feiern im Rhythmus der Zeit. Bd. 2, Regensburg 1983 (GdK 5).
- BUCHINGER, Harald: Reformen der Osternachtfeier. Eine Fallstudie römischer Liturgiegeschichte, in: HEID, Stefan (Hg.): Operation am lebenden Objekt. Roms Liturgiereformen von Trient bis zum Vaticanum II, Berlin 2014, 277–302.

- FÖRSTER, Hans: Die Anfänge von Weihnachten und Epiphania. Eine Anfrage an die Entstehungshypothesen, Tübingen 2007 (STAC 46).
- HARNONCOURT, Philipp: Zur Geschichte und Theologie von Sabbat und Sonntag. In: HID 37 (1983), 1–15, 61–75.
- MEßNER, Reinhard: Einführung in die Liturgiewissenschaft. Regensburg 2009.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung.

VL / UE Musik und Liturgie

Volgger / Donhoffer

**Grundlagen – Reflexion – Feierpraxis:
Gottesdienstliches Gestalten in unterschiedlichen Formaten**

*Lehrveranstaltung aus dem Zertifikatsmodul
„Gesang und Musik im Gottesdienst der Kirche“*

BA GdC: Modul Gemeindegarbeit: Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen nach Angebot (2 CP)
Mag.theol.: Modul Basiskompetenzen für die Gemeindegarbeit: Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen nach Angebot (2 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II 3 CP)
MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich (3 CP)

MA Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wird die Reichhaltigkeit der liturgischen Formen in Theorie und Praxis erkundet und auf ihre Möglichkeiten der musikalischen Gestaltung hin untersucht.

Studierende präsentieren unterschiedliche Formen, bereiten aber auch liturgische Feiern vor. Die praktische Durchführung ist dabei ebenso ein Schwerpunkt wie die detaillierte Reflexion.

Lernergebnisse

- Bedeutung der Gestaltung unterschiedlicher liturgischer Formate in Theorie und Praxis.
- Kenntnis, Durchführung und Reflexion der verschiedensten liturgischen Formen.

Literatur

-

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Anwesenheit, Präsentation, Planung und Durchführung liturgischer Feiern.

VL Kirchenrecht II: Verfassungsrecht

Graßmann

BA GdC: ---

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Kirchenrecht II: Verfassungsrecht (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 3.1 Vertiefung Praktische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: B 3.3.1 Erweiterung Praktische Theologie (3 CP); M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Den Studierenden wird ein grundlegender Überblick über Inhalte und Umfang des katholischen Verfassungsrechts vermittelt.

Im Zentrum stehen die in „Lumen Gentium“, Art. 8 beschriebene Gestalt der nachkonziliaren Kirche sowie die Struktur der „communio ecclesiarum“ im komplexen Zusammenspiel von Weltkirche und Partikularkirchen und deren Rechtsinstituten.

Erläutert werden die theologischen und juridischen Grundlagen der Kirchenverfassung sowie der Leitungsstrukturen der katholischen Kirche. Dazu werden die rechtliche Stellung der Christgläubigen in den verschiedenen Lebensständen, die Strukturen und Leitungsgremien auf den Ebenen der Universal-, Teil- und Ortskirchen sowie Grundzüge des kirchlichen Vereinigungsrechts sowie des Rechts der kanonischen Lebensverbände illustriert.

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die fachspezifischen Termini und fundamentalen Normen des Verfassungsrechts der katholischen Kirche anzuwenden sowie in den damit verbundenen Fragen des Kanonischen Rechts grundlegende Zusammenhänge zu erkennen und auf die Handlungsfelder und Problemstellungen der angrenzenden praktisch-theologischen Disziplinen zu applizieren.

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen in der postsäkularen Gesellschaft, sollen die Studierenden zu einem qualifizierten, (selbst-)kritischen und pluralitätsfähigen Ansatz kanonistisch-theologischer Reflexion angeleitet werden, der ihnen ein Eingehen auf spezifische Herausforderungen der theologischen Gegenwart ermöglicht und sie befähigt, sich in den aktuellen kirchen- und religionsrechtlichen Diskussionen auf Basis eines qualifizierten, kritischen Urteils zu positionieren und ihren Standpunkt argumentativ zu vertreten.

Literatur

- Althaus, Rüdiger, 200 Begriffe zum Verfassungsrecht der römisch-katholischen Kirche, St. Ottilien 2023.
- Aymans, Winfried/Mörsdorf, Klaus, Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici. Verfassungs- und Vereinigungsrecht (Bd. II), Paderborn, München, Wien, Zürich ¹³1997.
- Demel, Sabine, Handbuch Kirchenrecht. Grundbegriffe für Studium und Praxis, Freiburg i. Br., Basel, Wien ³2022.
- Haering, Stephan/Rees, Wilhelm/Schmitz, Heribert (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg ³2015.
- Müller, Ludger/Ohly, Christoph, Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch (UTB 4307), Paderborn 2018.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung (20-minütiges Prüfungsgespräch).

Mindestens 3 Prüfungstermine nach Abschluss der Lehrveranstaltung.

SE Jugendliche Lebenswelten und Religion

Ziegler

Impulse aus der Jugendforschung für die religionspädagogische Praxis

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 6.2 Jugendliche Lebenswelten und Religion (2 CP)

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Wie fassen junge Menschen das Phänomen der Religion und welche Bedeutung kommt ihm in ihrer Lebenswelt zu? Diesen Fragen geht das Seminar aus der Perspektive der Jugendforschung nach und versucht, die sozialwissenschaftlichen Erhebungen für die religionspädagogische Praxis fruchtbar zu machen.

Lernergebnisse

Der Grundlagenteil des Seminars gibt einen Überblick über die verschiedenen empirischen Ansätze in der Jugendforschung. Dabei wird auch deren Relevanz für religionspädagogische Handlungsfelder diskutiert.

Danach befragen die Seminarteilnehmer:innen konkrete Studien zu jugendlicher Religiosität selbstständig auf Impulse für den Religionsunterricht bzw. die Gemeindegarbeit. In dieser Phase, in der auch die textgeleiteten mündlichen Inputs der Studierenden angesiedelt sind, bleibt viel Platz für praxisnahen Austausch.

So kristallisieren sich zentrale Chancen und Herausforderungen religiöser Bildungsbe-mühungen in der heutigen Gesellschaft heraus, die am Ende des Seminars noch einmal zusammengefasst werden.

Literatur

- Albert, Mathias et al. (2024): Jugend 2024. Pragmatisch zwischen Verdrossenheit und gelebter Vielfalt 1. Auflage. Weinheim: Beltz (Shell-Jugendstudie).
- Calmbach, Marc et al. (2024): Wie ticken Jugendliche 2024? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Bonn: BpB.
- Klutz, Philipp / Stockinger, Helena; Weirer, Wolfgang (2017): Lebenswelten und Religiosität Jugendlicher. Österreichisches Religionspädagogisches Forum 25 (1).
- Pollack, Detlef / Krech, Volkhard / Müller, Olaf; Hero / Markus (Hg.) (2018): Handbuch Religionssoziologie. Wiesbaden, Heidelberg: Springer VS.

- Schweitzer, Friedrich / Wissner, Golde / Bohner, Annette / Nowack, Rebecca / Gro-nover, Matthias / Boschki, Reinhold (Hg.) (2018): Jugend – Glaube – Religion. Eine Repräsentativstudie zu Jugendlichen im Religions- und Ethikunterricht. Münster, New York: Waxmann (Glaube – Wertebildung – Interreligiosität, Band 13).

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Mündlicher Impuls
- Wissenschaftliches Portfolio oder Seminararbeit

UE Fachdidaktische Begleitung II

Bachofner-Mayr

BA GdC: ---
Mag.theol.: ---
MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 8.2 Fachdidaktische Begleitung II (3 CP)

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die praxisbegleitende Lehrveranstaltung unterstützt bei der Entwicklung einer religionspädagogischen Grundhaltung und eines damit verbundenen Lehrstils. Ausgehend von den Anforderungen des Praktikums oder Schuldiensts und den darauf bezogenen Beobachtungen und Erfahrungen der Studierenden, widmet sie sich der Vorbereitung, Gestaltung und Reflexion von Religionsunterricht.

Lernergebnisse

- Theologische und philosophische Fragestellungen elementarisieren.
- Religionsunterricht auf Basis fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse planen.
- Methoden und Medien kritisch sichten, bewusst auswählen & fach- und situationsadäquat einsetzen.
- Religionsunterricht heterogenitätssensibel und geschlechtergerecht gestalten.
- Eine kooperativ-kommunikative Lernkultur fördern und Konflikte konstruktiv aufgreifen.

Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Aktive Mitgestaltung der Lehrveranstaltung durch Diskussionsbeiträge und Präsentationen.
- Portfolio.

VL Theorien religiöser und spiritueller Entwicklung**Stockinger**

BA GdC: ---
 Mag.theol.: ---
 MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 9.2 Theorien religiöser und spiritueller Entwicklung (1 CP)

Lehramt SR 16: ---
 Lehramt PP 16: ---
 Lehramt ETH: ---
 BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---
 MA KW/Phil: ---
 MA Philosophie: ---
 MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Studierende beschäftigen sich mit unterschiedlichen entwicklungspsychologischen Theorien zur religiösen und spirituellen Entwicklung. Nach allgemeinen Theorien (Erikson, Kohlberg, Fowler, Oser, Streib etc.) werden Bereiche religiöser Sozialisation sowie unterschiedliche Themenfelder wie die Entwicklung des Umgangs mit Tod und Trauer, die Entwicklung des Gottesbilds, der Umgang mit Vielfalt in den Blick genommen. Die theoretischen Überlegungen werden anhand von Interviews zu religiösen Einstellungen Jugendlicher reflektiert.

Lernergebnisse

Studierende kennen Theorien der religiösen und spirituellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sie wissen um relevante Bereiche religiöser Sozialisation. Studierende verschränken die entwicklungspsychologischen Überlegungen mit Praxisbeispielen und berücksichtigen das in der Vorlesung Erarbeitete in der Planung religiöser Bildungsangebote.

Literatur

- Büttner, Gerhard / Dieterich, Veit-Jakobus, Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik, Göttingen 2013.
- Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes und Jugendalter. Gütersloh 2011.
- Wilkening, Friedrich: Entwicklungspsychologie kompakt. Weinheim 2013.

Weitere Literatur wird im Rahmen der Vorlesung bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Verfassen eines Papers: Studierende führen ein Interview zu religiöser und spiritueller Entwicklung von Jugendlichen und reflektieren dieses vor dem Hintergrund der Vorlesungsinhalte.

**UE Methoden und Medien in Religionsunterricht und
pastoralen Handlungsfeldern**

Bachofner-Mayr

BA GdC: Modul Gemeindearbeit: Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen nach Angebot (2 CP)
Mag.theol.: Modul Basiskompetenzen für die Gemeindearbeit: Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen nach Angebot (2 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 9.3 Methoden und Medien im Religionsunterricht (2 CP)

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Lehrveranstaltung widmet sich dem Einsatz von Methoden und Medien in Schule und Pastoral. Sie ermöglicht es, unterschiedliche Handlungsmuster didaktisch zu erschließen, praktisch zu erproben und gemeinsam zu reflektieren.

Lernergebnisse

Methoden und Medien recherchieren, didaktisch erschließen, situations-, inhalts- und zielgruppengerecht einsetzen sowie Praxis differenziert reflektieren.

Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Aktive Mitgestaltung der Lehrveranstaltung durch Diskussionsbeiträge und Präsentation.
- Portfolio.

SE Ethisches Lernen**Stockinger**

BA GdC: Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Diplommodul (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: B 10.3 Ethisches Lernen (2 CP)

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Ethisches Lernen nimmt im Rahmen des katholischen Religionsunterrichts einen zentralen Stellenwert ein und eröffnet Schüler:innen Möglichkeiten, sich u.a. mit Fragen der gelingenden Lebensgestaltung, der Gerechtigkeit, der Freiheit und der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und Sichtweisen zu reflektieren. Nach begrifflichen und konzeptuellen Grundlagen ethischer Bildung werden im Seminar unterschiedliche Zugänge und zentrale Lernwege des ethischen Lernens (wie Lernen an Fallstudien, Lernen an Dilemmata, Lernen mit Filmen, Theologisieren) sowie ausgewählte ethische Themenfelder theoretisch reflektiert und praktische Umsetzungen fachdidaktisch diskutiert.

Lernergebnisse

Studierende kennen unterschiedliche Zugänge und Umsetzungen des ethischen Lernens im Rahmen des katholischen Religionsunterrichts.

Sie planen, gestalten und evaluieren ethische Bildungsprozesse im Rahmen des Religionsunterrichts unter Einbezug theoretischer Überlegungen.

Literatur

- Lindner, Konstantin / Zimmermann, Mirjam (Hg.): Handbuch ethische Bildung. Religionspädagogische Fokussierungen, 2021.
- Englert, Rudolf / Kohler-Spiegel, Helga/Naurath, Elisabeth/Schröder, Bernd/Schweitzer, Friedrich (Hg.): Ethisches Lernen. Jahrbuch für Religionspädagogik, 2015.
- Englert, Rudolf / Mette, Norbert / Schulte, Andrea / Zimmermann, Mirjam (Hg.): Ethische Bildung. Ein religionspädagogischer Reader, 2017.
- Rothgangel, Martin / Simojoki, Henrik / Körtner, Ulrich H. J.: Ethische Kernthemen, 2022.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Aktive Mitarbeit im Rahmen des Seminars und Gestaltung von Teilen einer Seminareinheit.
- Seminararbeit.

PS Lektürekurs Philosophie¹

Harrer

Fragen nach dem Menschen

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Lektürekurs Philosophie (3 CP)

Mag.theol.: Einführungsmodul: PS Philosophische Fächer (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: B 1.3 Lektüre philosophischer Texte (3 CP) => **NUR 5 PLÄTZE!**

Lehramt ETH: B 3.2 Methodische Grundlagen 2 (3 CP) => **NUR 5 PLÄTZE!**

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: Einführungsmodul Philosophie: PS Lektürekurs Philosophie (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Ausgangs- und Leitfrage des Proseminars „Fragen nach dem Menschen“ lautet entsprechend der philosophisch-anthropologischen Diktion: „Was ist der Mensch?“. Die gemeinsame Suche nach zu denken gebenden Antworten auf diese Frage wird primär mittels Lektüre eines schmalen Bandes mit demselben Übertitel erfolgen.

Dem Autor Georg W. Bertram (* 1967) zufolge ist der Mensch das einzige uns bekannte Lebewesen, das über sich selbst nachdenken kann. Der Untertitel seines Buches – „Warum wir nach uns fragen“ – zeigt sein spezifisches Interesse an: Welche Bedeutung hat es, fragen zu können, wer wir sind? Bertram zeigt auf, dass nicht die Antwort auf diese Frage, sondern die Bewegung des Fragens selbst entscheidend ist: Der Mensch kann sich immer als einen anderen entwerfen als der, der er ist, kann sein Einfach-so-Sein immer überwinden: „Was Menschen jeweils und in unterschiedlicher Weise ausmacht, erfordert eine immer neue Bestimmung. So sind die Überlegungen zur Frage, wer wir sind, Erinnerungen daran, dass Menschen immer vor der Frage stehen, Freiheit zu realisieren. Dies ist der beste Grund, uns zu fragen, wer wir sind.“

Lernergebnisse

Das Proseminar setzt methodisch bei aktivem Lesen, engagierten Diskussions- und vertiefenden Schreibpraktiken an.

Im Ergebnis werden die Studierenden besser in der Lage sein, (philosophische) Texte kritisch-reflexiv zu lesen, im mündlichen Austausch die eigenen Gedanken nachvollziehbar auszudrücken und anhand der Schreibaufgaben das selbst Gedachte auch in eine erste Form der Verschriftlichung zu bringen.

¹ Lehrveranstaltung ist für Erasmus-Incomings ggf. nur beschränkt verfügbar.

Literatur

- Bertram, Georg W.: Was ist der Mensch? Warum wir nach uns fragen, Stuttgart 2018.
- Fuchs, Thomas: Verteidigung des Menschen. Grundfragen einer verkörperten Anthropologie, Frankfurt a.M. 2020.
- Hartung, Gerald: Philosophische Anthropologie. 2., durchges. und erw. Auflage, Stuttgart 2018.
- Kallhoff, Angela: Der Mensch – das moralische Tier, Frankfurt a.M. 2022.
- Woschnak, Werner: Grundzüge Philosophischer Anthropologie. Eine kritische Problemanalyse, Baden-Baden 2022.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Aktives Lesen und Mitarbeit im Proseminar
- „Weekly Posts“ im dafür vorgesehenen Moodle-Forum
- 10-minütige Präsentation inkl. (unterstützter) Moderation der Einheit
- drei Essays von je 800–1200 Wörtern

VL Anthropologie: Probleme

Fuchs

**Spezielle Probleme und aktuelle Herausforderungen
der philosophischen Anthropologie**

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Anthropologie II: Ausgewählte Probleme (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Anthropologie II: Ausgewählte Probleme (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: B 3.2.2 Erweiterung Philosophie (3 CP); M 2.1 Erweiterung und Vertiefung
des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP); M 2.2 Philosophi-
sche/theologische Forschung (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: M 1.1 Vertiefung I (6 CP); M 1.2 Vertiefung II (6 CP);

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (3 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Philosophie: Anthropologie: Probleme (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung widmet sich anthropologischen Ansätzen seit der Mitte des 20. Jahrhunderts (Positionen) und diskutiert Konzepte, die für eine zeitgenössische anthropologische Reflexion relevant werden (Konkretionen).

Nach einem Rückblick auf die Einführungsvorlesung werden Ansätze vorgestellt, die teilweise in deutlicher Absetzung von der klassischen Anthropologie des 20. Jahrhunderts entwickelt wurden. Hatte diese klassische Anthropologie vornehmlich im deutschsprachigen Raum stattgefunden (Scheler, Plessner, Gehlen), so will die Vorlesung des aktuellen Sommersemesters Tendenzen aus der französischen Philosophie (Maurice Merleau-Ponty, Michel Foucault) berücksichtigen sowie einschlägige Debatten aus der vorwiegend englischsprachigen analytischen Philosophie, ebenso anthropologie-relevante Überlegungen aus der politischen Philosophie (Hannah Arendt) und der Ethnologie (Claude Lévi-Strauss).

Unter dem Stichwort Konkretionen werden Debatten vorgestellt, die Bedingungen des Mensch-Seins in unserer durch Wissenschaft und Technik veränderten Welt thematisieren und die zugleich mit praktisch-normativen Herausforderungen verbunden sind (Koperation, Gesundheit, Anthropotechnik, Altern, Umwelt).

Lernergebnisse

Die Studierenden

- sind mit Ansätzen philosophischer Anthropologie und philosophischer Thematisierungen des Menschen aus unterschiedlichen Schulzusammenhängen des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts vertraut,
- kennen wichtige Kritikansätze gegenüber der philosophischen Anthropologie,

- kennen Themenfelder aus neueren interdisziplinären Bemühungen, die für eine künftige philosophische Anthropologie von Relevanz sind, und
- können die philosophischen Ansätze und Diskussionen in Beziehung setzen zu aktuellen Problemstellungen der Menschheit.

Literatur

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Zur Leistungsbeurteilung kann eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

VL+L Hermeneutik und Sprachphilosophie

González Padilla

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Hermeneutik und Sprachphilosophie (3 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Grundkurse: Hermeneutik und Sprachphilosophie (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: B 1.4 Theoretische Philosophie (3 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (3+2 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Philosophie: Hermeneutik und Sprachphilosophie (3+2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

In dieser Vorlesung wollen wir die Grundpositionen der Hermeneutik und der Sprachphilosophie in ihrer geschichtlichen Entfaltung in den Blick nehmen. Dabei ist von besonderer Bedeutung, ihre gemeinsamen Wurzeln, aber auch ihre Abgrenzungen voneinander aufzuzeigen.

Ausgehend von den von der Vorlesung „Einführung in die Philosophie“ vermittelten philosophischen Grundlagen, werden wir Grundelemente der Philosophie der Sprache und der Hermeneutik von der Antike bis in das 19. Jahrhundert anhand des Verhältnisses von Sprache und Wahrheit berücksichtigen. Im Rahmen des „linguistic turn“ werden wir uns dann den sich im 20. Jahrhundert eröffneten wichtigsten Richtungen der analytischen Sprachphilosophie, der Phänomenologie, der Sprachethik und der Dekonstruktion zuwenden, bevor auf gegenwärtige Problemfelder in verschiedenen Bereichen wie u.a. Politik, Kunst, Religion und Geschlechtergerechtigkeit eingegangen wird.

Vor dem Hintergrund verschiedener Fragestellungen, werden wir uns konkrete Ansätze zentraler Denker:innen anschauen. Der Hauptfokus wird jedoch auf die unterschiedlichen hermeneutischen und sprachphilosophischen Konstellationen in ihrer Wechselwirkung, Differenz und in ihrem Einfluss gelegt werden und weniger auf Theorien einzelner Philosoph:innen.

Lernergebnisse

-

Literatur

Die Literatur wird in der Form von Aufsätzen u. ä. zu den einzelnen Sitzungen gesondert bereitgestellt werden.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

-

VL Wissenschaftstheorie

Roser

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Wissenschaftstheorie (3 CP)
 Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)
 MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen
 Kompetenzprofils (3 CP)

Lehramt PP 16: B 2.2 Wissenschaftstheorie (3 CP)

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (3 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Philosophie: Wissenschaftstheorie (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Lehrveranstaltung informiert Studienanfänger:innen über Grundlagen, Fragen und Probleme der Wissenschaftstheorie und über die in ihr verwendete Fachterminologie. „Wissenschaftstheorie“ ist eine Fachdisziplin der Philosophie, in der Entstehung und Entwicklung naturwissenschaftlicher Methoden und Theorien erläutert werden.

Die Lehrveranstaltung ist für die Studierenden beider Fakultäten (Fakultät für Theologie sowie Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft) im Rahmen des Bachelorstudiums eine Pflichtveranstaltung. Konkret für das Studium der Fachtheologie (Theologie ohne Kombination mit Zweitfach), für das BA-Studium Kunstwissenschaft/Philosophie, mit Schwerpunkt durch die BA-Arbeit in einem der beiden Fächer) und für das Lehramtsstudium PP (Psychologie – Philosophie).

Der Unterrichtsstoff wird den Studierenden in Form von pdf-Dateien der verwendeten Folien zur Verfügung gestellt. Jedes Kapitel wird durch Übungsfragen und Literaturhinweise ergänzt.

Lernergebnisse

Kenntnisse der Grundbegriffe, Methoden und Systeme klassischer Wissenschaftstheorien.

Literatur

- Texte zur Wissenschaftstheorie (Reclams Universal-Bibliothek), Gebundenes Buch, von Jonas Pfister (Herausgeber), 415 Seiten Verlag: Reclam, Philipp, jun. GmbH, ISBN: 978-3150194218.
- Der Wiener Kreis: Ausgewählte Texte (Reclams Universal-Bibliothek), Taschenbuch von Christian Damböck (Herausgeber), 245 Seiten Verlag: Reclam, Philipp, jun. GmbH, ISBN: 978-3150190029.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftliche Klausur: Kurze Textfelder zur Beantwortung von insgesamt 10 Fragen.

SE / SE-B Ausgewählte Themen der Philosophie²

Grotz

Cicero,

De finibus bonorum et malorum / Über die Ziele des menschlichen Handelns

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Ausgewählte Themen der Philosophie (5 CP);
Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP) / Wahlmodul II (3 CP) / Diplommodul (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II:
Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde
Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen
Kompetenzprofils (3 CP); M 2.2 Philosophische/theologische Forschung (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (5 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Philosophie: SE Ausgewählte Themen der Philosophie (5 CP);
SE-B Ausgewählte Themen der Philosophie (8 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Marcus Tullius Cicero (106–43 v.Chr.) genoss in jungen Jahren eine erstklassige philosophische Ausbildung, die er als „Vir vere Romanus“ zunächst in seiner Tätigkeit als Anwalt und politischer Redner zur glänzenden Anwendung gebracht hatte. Als die politische Großwetterlage und persönliches Unglück Cicero zum Rückzug ins Private zwangen, besann er sich auf seine philosophischen Wurzeln und verfasste Schriften, die zum unveräußerlichen Bestand der römischen Philosophie gehören.

Auch die relativ umfangreiche Schrift „De finibus“, die Thema des Seminars sein soll, gehört zu diesen Texten; dort setzt sich Cicero in mehreren Anläufen kritisch mit der Frage auseinander, was in den verschiedenen zeitgenössischen philosophischen Schulen – also bei den Epikureern, den Stoikern und den Peripatetikern (Aristotelikern) – als „Ziel“ (finis) des menschlichen Lebens gilt. Naturgemäß fällt die Antwort sehr verschieden aus – daher auch der Plural im Titel („Ziele“); was für Cicero aber nicht heißt, dass alle diese Antworten befriedigend wären: wer von einem dem Menschen angemessenen Ziel spricht, muss zuvor und zunächst eine angemessene Vorstellung vom Wesen des Menschen haben.

Lernergebnisse

Kenntnis des Textes und Fähigkeit zum kritischen Verständnis.

Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Schriftliche Arbeit.

² Lehrveranstaltung ist für Erasmus-Incomings ggf. nur beschränkt verfügbar.

SE / SE-B Ausgewählte Themen der Philosophie

Gottschlich

Philosophie des Krieges³

BA GdC: Modul Erweiterung Philosophie: Ausgewählte Themen der Philosophie (5 CP);
 Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP) / Wahlmodul II (3 CP) / Diplommodul (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II:
 Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde
 Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen
 Kompetenzprofils (3 CP); M 2.2 Philosophische/theologische Forschung (3 CP)

Lehramt PP 16: B 5.3 Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (4 CP)

Lehramt ETH: B 5.1 Angewandte Ethik 1 (3 CP); B 5.2 Allgemeine Ethik (6 CP); B 6.1 An-
 gewandte Ethik 2 (6 CP); B 6.2 Sozialphilosophie / Politische Philosophie (6 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (5 CP)

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Philosophie: SE Ausgewählte Themen der Philosophie (5
 CP); SE-B Ausgewählte Themen der Philosophie (8 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Was ist Krieg? Worin gründet er? Lässt sich Krieg legitimieren (*ius ad bellum*, Recht zum Krieg)? Welche Grenzen für die Kriegsführung zieht eine solche Legitimation nach sich (*ius in bello*, Gerechtigkeit im Krieg)?

Diese Fragen, die jedenfalls alle Bereiche der praktischen Philosophie berühren, werden wir anhand ausgewählter Texte von Thukydides, Platon, Clausewitz, Kant u.a. verfolgen. Dabei wird uns die Lektüre ausgewählter Kapitel von Rolf Peter Sieferles „Krieg und Zivilisation“ begleiten, um den breiteren (kultur-)geschichtlichen Kontext von der Antike bis in die Moderne zu verdeutlichen.

Abschließend sollen zum einen drängende Probleme der Moderne behandelt werden (die Folgen der modernen Waffentechnologien für die Dynamik des Kriegsgeschehens und deren Begrenzung; die begriffliche Fassung der "diffusen" Kriege: asymmetrische Kriege, Terrorismus, Cyberkrieg).

Zum anderen soll mit Heraklit und Hegel dem spekulativen, „ontologischen“ Gehalt des Begriffs des Krieges nachgegangen werden. Ein Besuch beim Bundesministerium für Landesverteidigung/Abteilung Verteidigungspolitik und Strategie in der Wiener Rossauer Kaserne wird zudem die Gelegenheit zum Austausch mit einem hochrangigen Beamten über Herausforderungen und Probleme im Kontext aktueller kriegerischer Auseinandersetzungen bieten.

³ Lehrveranstaltung ist für Erasmus-Incomings ggf. nur beschränkt verfügbar.

Lernergebnisse

- Kenntnis grundlegender Fragen und Problemstellungen im Zusammenhang mit der Legitimation staatlicher Gewalt.
- Verständnis des Wesens des Krieges.

Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Details werden in der ersten Sitzung genannt.

VL Philosophische Ästhetik**König**

BA GdC: Modul Kunst: Philosophische Aspekte: Ästhetik (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Philosophische Aspekte: Ästhetik (3 CP);
Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Philosophie: Ästhetik (3+1 CP)**MA Philosophie:** Erweiterungsmodul: Philosophische Ästhetik (3 CP)MA Kunstwissenschaft: Erweiterungsmodul Kunstwissenschaft:
Philosophische Ästhetik (3+2 CP)**Kurzbeschreibung**

Der Mensch kann unterschiedliche Verhältnisse zur Wirklichkeit eingehen. Er kann sie sich über Fragen der Wahrheit, des Guten, des Gerechten, des Sinnes und vieler anderer Perspektiven begreiflich machen. Ein ausgezeichnetes und besonders dieser Verhältnisse ist die Schönheit. Der Mensch ist ein Lebewesen, das sich seinen Wirklichkeitsbezug auch über das Verhältnis des Schönen begegnen lassen kann.

Die Theorie des Schönen ist Gegenstand der Ästhetik. Philosophisch wird diese Ästhetik in der Frage: was tut der Mensch überhaupt, wenn er sich über die Frage der Schönheit auf die Wirklichkeit bezieht. Das betrifft sowohl die Rezeption als auch die Produktion des Schönen in Formen der Kunst, der Erfahrung, der Gesellschaft und Wissenschaft. Denn die philosophische Ästhetik macht den Anspruch, das Schöne wissenschaftlich auf den Begriff zu bringen.

Die Lehrveranstaltung wird eine Einführung in diese Wissenschaft des Schönen geben. In Phasen des Vortrages, der Diskussion und der Herausarbeitung konkreter Beispiele aus der Kunstgeschichte in ihren unterschiedlichen Medien (visuell, auditiv, haptisch ...) wird die Lehrveranstaltung die Philosophie des Schönen von der Antike bis in heutige Tage einführen. Dabei sollen zentrale Fragestellungen der phil. Ästhetik kennengelernt werden und die Teilnehmer:innen geschickt darin werden, sie auf die konkrete Erfahrung der Schönheit anzuwenden. Außerdem erhalten sie so einen Überblick über zentrale Positionen und Beiträge der philosophischen Ästhetik.

Lernergebnisse

- Entwicklung eines philosophischen Begriffes und Bewusstseins für das Phänomen „Schönheit“.
- Kenntnis der Grundlagen und Fragestellungen der philosophischen Ästhetik.
- Kenntnis und Reflexion unterschiedlicher Positionen aus der Geschichte der phil. Ästhetik.

- Anwendungsfähigkeit dieser Positionen in der eigenen Kunstrezeption und anderen Erfahrungsweisen des Schönen.
- Einordnung, Unterscheidung und Reflexion des gesellschaftlichen, kunstbetrieblichen und wissenschaftlichen Diskurses über Schönheit.

Literatur

- Sigmund, Judith: Handbuch Kunstphilosophie, utb 2022.
- Pöltner, Günther: Philosophische Ästhetik, Kohlhammer 2008.
- Hegel, G. W. F.: Vorlesungen über die Ästhetik, Suhrkamp 1986.
- Nida-Rümelin / Betzler: Ästhetik und Kunstphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart. Kröner 1982.
- Majetschak, Stefan: Ästhetik zur Einführung, Junius 2019.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Schriftliche Prüfung in essayhafter Form.

VL+L Themen der Praktischen Philosophie

Gottschlich

Rechtsphilosophie

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP)
Mag.theol.: Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach
Wahl (3 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)
MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: B 2.3 Grundlagen der Ethik 2 (4 CP); B 2.4 Grundlagen der Ethik 3 (3 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Philosophie: Anthropologie & Ethik II (3+2 CP)

MA Philosophie: Fachmodule Philosophie: Themen der Praktischen Philosophie (3+2 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Was ist Recht und wozu dient eine rechtliche Ordnung der Gemeinschaft? Sind die Gesetze bloß willkürlich einsetzbare Mittel für die Interessen der jeweils Mächtigen oder müssen sie sich an einem willkürfreien Maßstab messen lassen? Wie kann ein solcher Maßstab begründet werden? Was hat Recht mit Gerechtigkeit und Freiheit zu tun? Wie lässt sich der Verbindlichkeitsanspruch des Rechts bis hin zur Zwangsgewalt legitimieren? Wodurch unterscheidet sich der Rechtsstaat von einer organisierten Räuberbande (Augustinus)? Woraus leiten sich Grundrechte ab?

Die Vorlesung geht diesen Fragen mit Blick auf maßgebliche Ansätze in der Geschichte der Philosophie von der Antike bis zur Moderne nach.

Lernergebnisse

- Kenntnis der Grundfragen der Rechtsethik.
- Kenntnis maßgeblicher Argumente zur Begründung des Sinnes und der Funktion des Rechts aus der Tradition der Philosophie.

Literatur

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung.

Das Böse – Theorien des Bösen

BA GdC: ---

Mag.theol.: Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: M 1.1 Vertiefung I (6 CP); M 1.2 Vertiefung II (6 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Mastermodul Philosophie: SE-M (5 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Differenz von gut und böse ist konstitutiv für unsere moralischen Einstellungen und damit auch für die ethische Reflexion. Kunst, Religion, Psychologie und Philosophie beschäftigen aber auch die Fragen, was das Böse überhaupt ist, woher es kommt und wie es sein kann. Das Seminar will dazu Antworten aus verschiedenen Epochen der Philosophie vergleichen.

Eine philosophische Exposition des Themas findet sich bereits in den Dialogen Platons, insbesondere im Gorgias und in den Nomoi. Um verschiedene Epochen exemplarisch zu beleuchten, sollen im Anschluss an die Betrachtung Platons kurze Texte von Augustinus, Thomas von Aquin und Spinoza analysiert werden.

Die jüngere Diskussion über das Böse ist stark geprägt durch die Beiträge von Hannah Arendt und Paul Ricœur, die ausführlich diskutiert werden. Als Basistexte werden jeweils die deutschen Übersetzungen herangezogen. Diese sind vor allem dem Reclam-Band „Was ist das Böse? Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart, hg. v. Christian Schäfer, Stuttgart 2021“ zu entnehmen.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- kennen grundsätzliche philosophische Theoriebildungen zum Konzept des Bösen,
- können schwierige Textbeiträge zu diesem Bereich selbständig rezipieren,
- können komplexe Problemlagen und Argumentationen analytisch durchdringen und sie klar und strukturiert in schriftlicher und mündlicher Form vermitteln und
- können mit der einschlägigen philosophischen Terminologie einschließlich der fremdsprachlichen Begrifflichkeiten sorgfältig und differenziert umgehen.

Literatur

- Was ist das Böse? Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart, hg. v. Christian Schäfer, Stuttgart 2021.

Weitere Texte werden bereitgestellt.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Alle Teilnehmer:innen müssen ein Thema für ein Kurzreferat wählen und dieses Kurzreferat halten.

Als Seminarabschluss wird eine schriftliche Hausarbeit erwartet. Dies setzt voraus, dass eine Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten erfolgreich absolviert wurde.

SE / SE-M Bereichsethische Fragestellungen⁴

Kaelin

Ethik und Psychoanalyse

BA GdC: Modul WiEGe: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP)
Mag.theol.: Thematisches Modul I: Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach

Wahl (3 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: B 11.5.2 Medizinethik (3 CP) oder B 11.5.3 Umweltethik/Bioethik (3 CP)

=> nur bei thematischer Eignung

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: B 5.1 Angewandte Ethik 1 (3 CP); B 6.1 Angewandte Ethik 2 (6 CP);

M 1.1 Vertiefung I (6 CP); M 1.2 Vertiefung II (6 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: Erweiterungsmodul: Bereichsethische Fragestellungen (5 CP); Mastermodul: SE-M (5 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Dieses Seminar setzt die Überlegungen zum Verhältnis von Ethik und Psychoanalyse fort, die im Seminar im Sommersemester 2024 thematisiert worden sind (jenes Seminar ist jedoch keine Voraussetzung).

Während das vergangene Seminar sich der ethischen Frage (mit Kant gesprochen) „was soll ich tun?“ widmete, wird dieses Seminar verstärkt der Frage „was ist der Mensch?“ in den Fokus nehmen. Es wird danach gefragt, was der Mensch (oder das Ich, das Selbst oder das Subjekt) „ist“ angesichts psychologischer und psychoanalytischer Überlegungen und was die Konsequenzen für ethische Theorien ist.

Dafür wird ein theoretischer Weg beschritten, der von Nietzsche über Freud bis zu Lacan reicht. Jedem dieser Autoren wird (in diesem geblockten Seminar) ein langer Nachmittag gewidmet.

Folgender Ablauf ist für das Seminar geplant:

- 7.3.2025 11.15–14 Uhr: Einführung ins Thema.
- 9.5.2025 11.15–17 Uhr: Nietzsche: Zur Genealogie der Moral, Zweite Abhandlung.
- 23.5.2025 11.15–17 Uhr: Freud: Jenseits des Lustprinzips.
- 6.6.2025 11.15–17 Uhr: Lacan: Das Ich in der Theorie Freuds ..., Auswahl.

Lernergebnisse

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, ein Verständnis für die theoretischen und praktischen Anfragen der Psychoanalyse an die Ethik zu gewinnen und das Verhältnis zwischen Ethik und Psychoanalyse angemessen reflektieren zu können.

⁴ Lehrveranstaltung ist für Erasmus-Incomings ggf. nur beschränkt verfügbar.

Literatur

- Nietzsche, Friedrich: Zur Genealogie der Moral, Kritische Studienausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, Band 5, München: dtv, 1999, S. 245–412.
- Freud, Sigmund: Jenseits des Lustprinzips, Gesammelte Werke, Band XIII, Fischer: Frankfurt 1999, S. 3–69.
- Lacan, Jacques: Das Ich in der Theorie Freuds und in der Technik der Psychoanalyse. Das Seminar, Buch II, Wien: Turia + Kant, 2015.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- „Pat:innenschaft“: Verantwortlichkeit für einen Text, Impulsvortrag und Moderation
- „Posts“: Postings (Frage, Kritik, Bemerkung) im Forum in Moodle als Textreflexion.
- Anwesenheit und Mitarbeit: Aktive Mitarbeit in den Seminarsitzungen. Anwesenheitspflicht.
- Ein Essay von 3 Seiten.

SE / SE-M Spezielle Fragen der Philosophiegeschichte

Grotz

**Johannes Duns Scotus,
Tractatus de Primo Principio / Abhandlung über das Erste Prinzip**

BA GdC: ---

Mag.theol.: ---

MA RKG: ---

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: Erweiterungsmodul: Spezielle Fragen der Philosophiegeschichte (5 CP);

Mastermodul: SE-M (5 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Johannes Duns Scotus – schon bald als der „Doctor subtilis“ apostrophiert und noch von Etienne Gilson als „schwieriger Autor“ bezeichnet – hat in seinem relativ kurzen Leben (ca. 1265 bis 1308) ein Werk geschaffen, das sich durch eine hohe Formalisierungskunst und eine Strahlkraft über die Jahrhunderte auszeichnet.

Im Ausgang von theologischen Problemstellungen rückt bei Scotus die Frage nach der Erkennbarkeit Gottes durch den menschlichen Verstand ins Zentrum; dabei entwickelt er eine neuartige Ontologie, die manche moderne Interpreten sogar für „einen zweiten Anfang der Metaphysik im Mittelalter“ halten.

Dieses Seminar wird sich auf einen späten und berühmten Text von Scotus, den „Tractatus de Primo Principio“ / „Abhandlung über das Erste Prinzip“, konzentrieren: Es gilt die gar nicht so einfachen Gedankenschritte nachzuvollziehen, die Scotus in diesem Text macht und die diesen zum angeblich „längsten Gottesbeweis“ in der Geschichte dieser Disziplin haben werden lassen.

Lernergebnisse / Learning Outcomes

Kritisches Verständnis eines anspruchsvollen Textes aus dem Mittelalter.

Literatur / Literature

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben bzw. auf Moodle einsehbar sein.

Prüfungs- & Beurteilungsmodalitäten / Examination & Grading

Schriftliche Arbeit.

Regelmäßige und aktive Teilnahme.

SE / SE-M Spezielle Fragen der Theoretischen Philosophie**Hofer****Hermeneutik: Was ist das?****Anspruch, Status und Kritik der Philosophischen Hermeneutik**

BA GdC: ---

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: Erweiterungsmodul: Spezielle Fragen der Theoretischen Philosophie (5 CP);

Mastermodul: SE-M (5 CP)

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

1960 veröffentlichte Gadamer „Wahrheit und Methode“. Dieses Buch gilt nach wie vor als Hauptwerk der gegenwärtigen Hermeneutik. Was ist Hermeneutik, aufgefasst als philosophische Disziplin: Mehr als eine Methode jedenfalls, aber auch mehr als eine Methodologie? Sollte Philosophie insgesamt hermeneutisch angelegt und durchgeführt sein? Kurz: Was kann und was soll Hermeneutik als Philosophie. Angesichts der Herausforderungen durch die „Künstliche Intelligenz“ stellt sich die Frage nach dem Verstehen (Was ist es? Wie geht es vor sich?) in neuer Dringlichkeit.

Lernergebnisse

- Grundbegriffe der Hermeneutik werden erworben.
- Der Ansatz der Hermeneutik Gadamers wird erarbeitet.
- Der theoretische Status der Hermeneutik wird geklärt: Methode, Methodologie, Form der Philosophie überhaupt.

Damit ist man in der Lage, gegenwärtige Diskussionen zur Hermeneutik einordnen zu können und auf zugrundeliegende Festlegungen durchsichtig zu machen.

Literatur

- H.G. Gadamer, Wahrheit und Methode. Gesammelte Werke, Bd. 1: Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik und Bd.2: Ergänzungen. Register, Tübingen 1990.
- H. Krämer, Kritik der Hermeneutik. Interpretationsphilosophie und Realismus, München 2007.
- V. Hösle, Kritik der verstehenden Vernunft, München 2018.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Aktive Beteiligung am Seminar
- Gestaltung und Durchführung einer Sitzung
- Schriftliche Abschlussarbeit

VL Logik

Gottschlich

BA GdC: Freie Wahlfächer (3 CP)

Mag.theol.: Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: ---

Lehramt SR 16: ---

Lehramt PP 16: B 2.1 Logik (3 CP)

Lehramt ETH: B 3.1 Methodische Grundlagen 1 (3 CP)

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Philosophie (3 CP)

BA KW/Phil: Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA KW/Phil: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich (3 CP)

MA Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung soll mit der formalen Logik bekannt machen. Dabei wird es nicht, wie sonst häufig der Fall, um das Erlernen einer künstlichen Zeichensprache gehen, um eine Einübung in das „automatisierte Denken“ (Bruno Liebrucks). Im Vordergrund werden vielmehr philosophische Fragen in Bezug auf die Formen und Axiome formaler Logik stehen, anhand derer die Errungenschaften und der Sinn formaler Logik, aber auch deren uneingeholte Voraussetzungen deutlich werden sollen.

Hauptpunkte werden sein:

- I. Aristoteles, der Gründervater der Logik und zentrale Lehrstücke des „Organon“, insbesondere die Schlusslehre;
- II. die Genese der modernen mathematischen formalen Logik (G.W. Leibniz und Gottlob Frege);
- III. Grundbestimmungen der modernen „klassischen“ formalen Logik im Überblick (Aussagenlogik und Prädikatenlogik);
- IV. Zur Relevanz der Logik für die Fragen der Ethik/praktischen Philosophie.

Lernergebnisse

- Kenntnis und Verständnis der Formen und Prinzipien von Folgerichtigkeit
- Überblick über die formale Logik

Literatur

- Aristoteles: *Analytica Priora*, Buch I, übersetzt und erläutert von Th. Ebert u. U. Nortmann (Aristoteles: Werke in deutscher Übersetzung, begründet von E. Grumach, hg. v. H. Flashar, Bd. 3), Berlin 2007.
- Gottlob Frege: *Funktion – Begriff – Bedeutung*, hg. von Mark Textor (Sammlung Philosophie Bd. 4), 2. Aufl. Göttingen 2002.
- Winfried Löffler: *Einführung in die Logik* (Grundkurs Philosophie Bd. 18), Stuttgart 2008.

- Max Gottschlich, „Logik und Selbsterkenntnis“, in: Perspektiven der Philosophie. Neues Jahrbuch Bd. 41 (2015), 3–23.
- Max Gottschlich, „Welche Implikationen hat formale Logik für die Bestimmung des Normativen und der Freiheit?“, in: Schlusslogische Letztbegründung. Festschrift zum 65. Geburtstag von Kurt Walter Zeidler, hg. v. Robert König u. Lois Rendl, Peter Lang: Berlin u.a. 2020, 307–344.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung.

UE Bildbeschreibung vor Originalen

Hoppe

- BA GdC: Modul Erweiterung Kunstwissenschaft: Bildbeschreibung vor Originalen (2 CP);
Modul Kunst: Bildbeschreibung vor Originalen (2 CP)
- Mag.theol.: Thematisches Modul II: Bildbeschreibung vor Originalen (2 CP)
- MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (2 CP); Wahlfächer (2 CP)
- Lehramt GTT 17: ---
- Lehramt BE: B 8 Freies Wahlmodul (2 CP)
- BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft/
Kunsttheorie (2 CP)
- BA KW/Phil:** Einführungsmodul: UE Bildbeschreibung vor Originalen (2 CP)
- MA KW/Phil: ---
- MA Philosophie: ---
- MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

An ausgewählten Werken der Linzer Sammlungen und Bauten wird das kunstwissenschaftliche Arbeiten geübt. Das vielleicht wichtigste Instrument dafür ist das Beschreiben von Kunstwerken. Das eigenständige Sehen wird dabei begleitet vom Einüben der Fachterminologie sowie dem Auffinden relevanter Sekundärliteratur durch das Bibliografieren.

Die Auseinandersetzung mit Objekten unterschiedlicher Gattungen (Architektur, Malerei, Skulptur, Video, Fotografie, Installation etc.) und Epochen steht im Mittelpunkt der Veranstaltung, die zugleich einen Überblick über die Kunstgeschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart gibt. Letztere wird bei einem Sondertermin am 8. März 2025 anlässlich des Frauentages gleich zu Beginn des Semesters im Mittelpunkt stehen, da wir in einer Kooperation mit dem OK Linz die Ausstellung von Avida Biström besuchen werden.

Sofern möglich, werden ab April Termine geblockt; die Absprache erfolgt beim ersten Termin.

Lernergebnisse

- Überblick über die Kunstgeschichte und ihre Terminologie.
- Vertiefung fachwissenschaftlichen Arbeitens, inkl. Bibliografieren und Präsentieren.

Literatur

-

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Regelmäßige Teilnahme

Referat mit Thesenpapier, Verschriftlichung 3 Seiten

PS Ausgewählte Themen der Kunst- und Architekturgeschichte Minta

Architektur und baukulturelles Erbe: Ein Gesamtkunstwerk der Verbindung von Architektur, Gesellschaft und Leben

BA GdC: Modul Erweiterung Kunstwissenschaft: PS Ausgewählte Themen der Kunst- und Architekturgeschichte (3 CP); Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP)

MA RKG: ---

Lehramt GTT 17: ---

Lehramt BE: ---

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft/Kunsttheorie (3 CP)

BA KW/Phil: Einführungsmodul Kunstwissenschaft: PS Ausgewählte Themen der Kunst- und Architekturgeschichte (3 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die Idee vom „Gesamtkunstwerk“ entsteht in der Romantik und fordert dabei nicht nur in Bezug auf den künstlerischen Werkbegriff das Aufbrechen etablierter Grenzen zwischen den Kunstgattungen, sondern visioniert zugleich die Durchdringung von Kunst mit allen Bereichen des Lebens. Architekt:innen und Künstler:innen verstehen sich als Reform:innen der Gesellschaft, als Schöpfer:innen utopischer Gemeinschaftsentwürfe. Aber auch schon in früheren Epochen kann die gotische Kathedrale, das barocke Schloss etc. als künstlerischer Gesamtentwurf gelesen werden, der gesellschaftsreformerische Ansprüche erhebt.

Das Proseminar wählt konkrete Beispiele und theoretische Schriften aus verschiedenen Epochen aus, um die Verbindung von Architektur, Kunst und Leben zu diskutieren. Es problematisiert insbesondere im 19./20. Jahrhundert ästhetische Konzepte bis hin zum totalitären Anspruch einer völligen Entgrenzung der Kunst in Gesellschaft, Politik und Staat und fragt kritisch nach dem Selbstverständnis von Künstler:innen in sozialen Reformprozessen. Darüberhinausgehend werden Fragen nach dem Denkmalcharakter solcher Architekturen und einem angemessenen Umgang mit ihnen gestellt.

Besichtigungen vor Ort sind im Rahmen des PS geplant.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- epochenübergreifend Architekturgeschichte und Theorie im Abgleich zwischen Theorie und gebauter Praxis zu reflektieren,
- Architektur als gebauten Raum und (visionäres) soziales Phänomen zu begreifen und
- Architektur mit ihrem Denkmalwert mit der Gegenwart in Beziehung setzen.

Literatur

- U. Bernbach: Der Wahn des Gesamtkunstwerks. R. Wagners politisch-ästhetische Utopie, 2004.
- A. Finger: Das Gesamtkunstwerk der Moderne, 2006.
- R. Fornoff: Die Sehnsucht nach dem Gesamtkunstwerk. Studien [...], 2004.
- T.R. Kuhnle: Anmerkungen zum Begriff ‚Gesamtkunstwerk‘ – Politisierung einer ästhetischen Kategorie?, in: Germanica X, 1992, 35–50.
- Der Hang zum Gesamtkunstwerk. Europäische Utopien seit 1800, Ausst.-Kat., Zürich 1983.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und Verfassen eines ausführlichen Handouts.

VL+L Architekturgeschichte Spezial**Minta****Heimat.los! Facetten (un)passender Architekturen***Schriftliche Prüfung!*

BA GdC: Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Wahlmodul I (3 CP);

Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III:

Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt GTT 17: ---

Lehramt BE: ---

BA KuWi: Modul 5: Vertiefung in den Kernfächern – Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft/
Kunsttheorie (2 CP)**BA KW/Phil:** Grundmodul Kunstgeschichte: VL+L Architekturgeschichte Spezial (3+2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Architektur formt unsere Umgebung und gestaltet ein Zuhause-Sein. Nicht erst seit den zunehmenden globalen Migrationsphänomenen, sondern über die Jahrhunderte hinweg gab es Bemühungen und Visionen, identitätsstiftende Architekturen des „Eigenen“ zu definieren und diesen etwas „Anderes/Fremdes/Exotisches“ entgegenzustellen. „Heimat bauen“ in der Architektur zielt darauf, einen engen Zusammenhang zwischen Gebäuden, Nutzer:innen und einer kulturellen, sozialen, geografischen oder emotionalen Identität eines Ortes herzustellen. In der Konstruktion von heimatlichen Architekturen liegen häufig romantisierende Motive des Eigenen und hegemoniale Akte gegenüber dem Fremden. Architektur wird im kolonialen Kontext zum Machtinstrument, räumliche und soziale Ordnung zu etablieren und kontrollieren.

Die Vorlesung will Schlaglichter auf verschiedene Themen werfen: Die Idee der eigenen Heimat findet sich in Museumsdörfern und Trachten, in der Heimatschutzbewegung, in den Habsburger Kriegsflüchtlingslagern der Zwischenkriegszeit, in den sogenannten Südtiroler Siedlungen, in Weltausstellungen und Exil-Architekturen. Das romantisierte oder stigmatisierte Fremde findet sich in Chinoiserien der Barockzeit, den Exotismen/Orientalismen des 18./19. Jahrhunderts, dem Schweizerhaus-Phänomen und kolonialen Unternehmungen.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- Architektur in einem soziologischen Kontext zu lesen,
- Methoden der Architekturbeschreibung und Analyse (Ikonografie und Ikonologie) anzuwenden und
- Architektur und Identität in ihrem konstruktiven Charakter kritisch zu hinterfragen.

Literatur

- Vincent Canizaro (Hg.), Architectural regionalism: collected writings on place, identity, modernity, and tradition, New York 2007.
- Stefan Koppelkamm, Der imaginäre Orient. Exotische Bauten des 18. und 19. Jahrhunderts in Europa, Berlin 1987.
- Liane Lefaivre / Alexander Tzonis, Critical regionalism: architecture and identity in a globalized world, München 2003.
- Duanfang Lu (Hg.), Third World modernism: architecture, development and identity, London 2011.
- Antje Senarclens de Grancy, Lager als Architektur. Kriegsflüchtlingslager der Habsburgermonarchie und Architektur der Moderne, Basel 2024.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Kontinuierliche Teilnahme erwünscht.

Ein Tutorium begleitet die Vorlesung: die Teilnahme ist freiwillig, wird aber besonders Studienanfänger:innen empfohlen.

KLAUSUR in der letzten Vorlesungseinheit: Di. 24. Juni 2025, 16–18 Uhr.

ACHTUNG: Zweiter und *letzter* Klausurtermin zu Beginn des Wintersemesters 2025/26.

VL+L Kunst nach 45/Architektur nach 45

Tietenberg / Hoppe

Das ökologische Auge. Betrachtungen von Landschaftsmalerei

BA GdC: Modul Erweiterung Kunstwissenschaft: VL+L Kunst nach 45/Architektur nach 45 (3+2 CP); Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt GTT 17: ---

Lehramt BE: B 8 Freies Wahlmodul (3+2 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: Grundmodul Kunstgeschichte: VL+L Kunst nach 45/Architektur nach 45 (3+2 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

In der Erasmus Gastvorlesung von Annette Tietenberg (Hochschule für Bildende Künste Braunschweig) wird mit Bezug auf Sybille Heidenreichs gleichnamige Publikation (2018) das Verhältnis von Landschaftsmalerei und Ökologie untersucht.

Die Landschaft im Bild resultiert aus der kompensatorischen Sehnsucht nach Schönheit, so Heidenreichs Deutungsansatz, dem Wunsch, der Entzauberung der Natur durch Technik und Verwertung entgegenzuwirken. Während romantische Landschaftsansichten entstanden, hinterließ der Mensch seine Spuren in der Natur: Flüsse wurden begradigt, Verkehrswege ausgebaut, Sümpfe trockengelegt, Monokulturen angelegt.

In Mitteleuropa wurde der zuvor abgeholzte Wald Mitte des 18. Jahrhunderts wieder aufgeforstet, vorzugsweise mit Kiefern und Fichten, und erst diese Bäume erzeugten das Bild vom dichten, dunklen Wald, von dem in volkstümlichen Sagen und Märchen die Rede ist.

Inwieweit Landschaftsmalerei nicht nur das imaginative Gegenprogramm zur Industrialisierung darstellt, sondern auch die Vorboten des Industriezeitalters, die Auswirkungen durch den frühen Tourismus oder die Folgen von Zersiedelung zeigt, wird zu diskutieren sein.

Lernergebnisse

Mittels Lektüre und Einzelbildanalysen werden tradierte kunsthistorische Perspektiven auf Landschaften kritisch hinterfragt und erweitert.

Ziel ist es, Landschaftsbilder nicht nur als individuelle, ästhetische und historisch bedingte Konstruktionen ihrer jeweiligen Zeit zu betrachten, sondern in ihnen auch Hinweise auf Zeichen von Industrialisierung, etwa die Begradigung von Flüssen, die Trockenlegung von Mooren oder verschiedene landwirtschaftlichen Bearbeitungsformen des Ackerbodens aufzuspüren.

Literatur

- Sybille Heidenreich: Das ökologische Auge. Landschaftsmalerei im Spiegel nachhaltiger Entwicklung. Wien: Böhlau, 2018.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Essay und/oder Bildanalyse.

**SE / SE-B Vertiefende Fragen/Ausgewählte Themen
der Kunstwissenschaft**

Hoppe

Hexen. Kunst und Kulturgeschichte von Zauber, Magie und Verfolgung

BA GdC: Modul Erweiterung Kunstwissenschaft: SE Vertiefende Fragen der Kunstwissenschaft (5 CP); Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP); Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP) – sofern thematischer Zusammenhang mit Diplomarbeit

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul II: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt GTT 17: ---

Lehramt BE: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: Vertiefungsmodul Kunstwissenschaft I: SE Vertiefende Fragen der Kunstwissenschaft (5 CP); Bachelormodul Kunstwissenschaft: SE-B Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (8 CP)

MA KW/Phil: ---

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: ---

Kurzbeschreibung

Die schillernde Figur der Hexe erfährt in Kunst und Kultur der Gegenwart neue Aufmerksamkeit als eine auch politisch wirksame Metapher und Agentin. Künstler:innen wie Monster Chetwynd oder Juliana Huxtable sowie mehrere Gruppen-Ausstellungen der letzten Jahre, darunter auch Teile der Biennale 2022 in Venedig, versammeln Positionen, die sich auf Magie, Zauberei und esoterische Spiritualität beziehen.

Besonders wichtig erscheint dabei die Relektüre von Silvia Federicis „Caliban und die Hexe. Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation“, eine Schrift, die noch unter dem Einfluss der zweiten Frauenbewegung der 1960er und 1970er Jahre entstand. Darin erscheinen die Hexen als rebellische, kreative und politischen Frauen, die sich gegen das Patriarchat und dem damit verbundenen Kapitalismus auflehnen.

Nachfolgende historische Forschungen haben allerdings auf die Grenzen und Missverständnisse dieser Perspektive aufmerksam gemacht, die zum Beispiel als Hexenmeister verfolgte Männer außer Acht lässt sowie weitere Faktoren wie Glaubensspaltung, Kriege, Pandemien und den Klimawandel um 1600. Dies mutet wiederum äußerst gegenwärtig an und mag eine Erklärung für die Renaissance der Hexe sein.

Lernergebnisse

Das Seminar bietet eine Einführung in die historische Forschung zur Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit sowie deren Rezeption und Umdeutung in der Frauenbewegung im 20. und 21. Jahrhundert.

Außerdem werden die Bilder der Hexe, ihre kunsthistorische und kulturwissenschaftliche Verortung epochenübergreifend untersucht, so dass sich zugleich ein Überblick über die Kunstgeschichte von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart ergibt.

Literatur

- Silvia Federicis Caliban und die Hexe. Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation. Wien: Mandelbaum, 2022 (10. Auflage).
- Ulinka Riblak: Der Astronom und die Hexe. Johannes Kepler und seine Zeit. Stuttgart: Klett-Cotta, 2019 (6. Auflage).
- Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München: C.H.Beck, 2020.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- 3 CP: Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referates mit Handout und Präsentation.
- 5 CP: Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referates mit Handout und Präsentation sowie Hausarbeit (10-15 Seiten).
- 8 CP: Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referates mit Handout und Präsentation sowie BA-Arbeit.

VL+KO+L Kunsttheorie III: Moderne und Gegenwart

Leisch-Kiesl

BA GdC: ---

Mag.theol.: ---

MA RKG: ---

Lehramt GTT 17: ---

Lehramt BE: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: VL+KO+L Kunsttheorie III: Moderne und Gegenwart (3+2 CP)

Kurzbeschreibung

Im Anschluss an Kunsttheorie I + II erfolgt mit Kunsttheorie III eine Vertiefung und Ausdifferenzierung der Kunst-Diskurse des 20. und 21. Jahrhunderts. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf die Diskurse unterschiedlicher Sprachräume gelegt werden (Deutscher Sprachraum, Französischer Sprachraum, Anglo-amerikanischer Sprachraum, Diskurse in Central Eastern Europe/Russland, Diskurse im ‚globalen‘ Raum).

Methodik

Neben Basisinfos, einer Erkundung der Fragestellungen und der Skizzierung einiger Leitplanken durch die Lehrveranstaltungsleitung besteht die Möglichkeit studentischer Referate zu ausgewählten Positionen.

Zentralen Inhalt der Vorlesung bilden die Lektüre und Diskussion von Quellentexten aus den Diskursen:

- Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft
- Kunstkritik
- Künstlertexte
- Architekturtheorie
- Theorie/Philosophie

Anmerkungen

- 1. Die Absolvierung von Kunsttheorie I und II ist NICHT Voraussetzung für den Besuch von Kunsttheorie III. Man kann dieses Paket sozusagen von beiden Enden her sinnvoll und gewinnbringend absolvieren!
- 2. Diese Vorlesung richtet sich ausschließlich an ordentliche Studierende der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft der KU Linz sowie Mitbeleger:innen anderer Universitäten und Studien ab BA-Niveau.
- Ein interdisziplinärer und transuniversitärer Austausch ist ausdrücklich gewünscht.

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Kunst-Diskurse des 20./21. Jahrhunderts hinsichtlich ihrer Fragestellungen, gesellschaftlichen und theoretischen Kontextualisierung sowie zentraler Aussagen kritisch zu reflektieren und in einem Kreis von Fachkolleg:innen zu erörtern,
- Alltagsdiskurse ebenso wie Texte aus den Geistes- und Kulturwissenschaften hinsichtlich ihrer kunst- und architekturtheoretischen Implikationen kritisch zu beurteilen und zu kommentieren und
- ein heterogenes und komplexes Forschungsfeld zu überblicken und zentrale Positionen zu benennen.

Literatur

- Harrison, Charles / Wood, Paul (Hg), Kunsttheorie im 20. Jahrhundert, 2 Bde., Ostfildern-Ruit 1998, insbes. Bd. 2.
- Moravánszky, Ákos (Hg.), Architekturtheorie im 20. Jahrhundert. Eine kritische Anthologie, Wien 2003.
- Newall, Diana et al. (Ed.), Art and its Global Histories: A Reader, Manchester 2017.
- Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft.
- Texte zur Kunst.

Ein umfangreiches und nach Sprachräumen gegliedertes Literaturverzeichnis ist in Moodle abrufbar.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung.

Es besteht die Möglichkeit, durch Referate und aktive Präsenz bereits einen (Groß-)Teil der Prüfung lehrveranstaltungsintern zu absolvieren.

Hinweis: Da die Vorlesung neben dem Vortrag durch die Lehrveranstaltungsleitung wesentlich auf der Lektüre und Diskussion von Quellentexten aufbaut sowie auch Beiträge der Teilnehmer:innen umfasst, ist eine aktive Teilnahme in Präsenz besonders zielführend.

VL+L Postcolonial Studies**Allerstorfer-Hertel**

BA GdC: ---

Mag.theol.: Thematisches Modul I: WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP); Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP); Diplommodul (3 CP) – sofern thematischer Zusammenhang mit Diplomarbeit

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt GTT 17: ---

Lehramt BE: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Kunstwissenschaft: SV+KO+L Spezialthemen der Moderne/Gegenwart (3+2 CP); Spezialmodul Kunstgeschichte: SV+KO+L Spezialfragen der Kunstwissenschaft (3+2 CP); Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Erweiterungsmodul: VL+L Postcolonial Studies (3+2 CP); Mastermodul: Freies Wahlfach (3 CP)**Kurzbeschreibung**

Postcolonial Studies untersuchen Prozesse der Kolonialisierung, die noch nicht abgeschlossenen Prozesse der Dekolonisierung, Neokolonialismus und Rekolonisierungstendenzen. Hierbei wird nicht nur die militärische Besetzung und ökonomische Ausplünderung geografischer Territorien analysiert; gleichermaßen stehen auch die komplexen Verknüpfungen von Wissensproduktion, Macht und die Ausübung von epistemischer Gewalt im Fokus. Im Bereich der Kunstgeschichte nehmen Postkoloniale Theorien die Konstruktion kultureller Differenzen und Hierarchien in der visuellen Kultur von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart hinein in den Blick. Neben der Kunstgeschichtsschreibung mit ihrer eurozentrischen Ausrichtung stehen museale Sammlungen, Ausstellungskonzeptionen und Positionen der Gegenwartskunst im Zentrum.

Die Vorlesung versteht sich als Einführung in die postkoloniale Forschung. Folgende Inhalte werden im Verlauf des Semesters behandelt:

- Kolonialgeschichte,
- Antikolonialismus und Dekolonisierung,
- Vorläufer und Grundlagen, Methoden und Hauptvertreter:innen der Postcolonial Studies mit einem Fokus auf den angloamerikanischen Forschungsbereich,
- Rezeption und Kritik der Postkolonialen Theorie sowie
- Postkolonialismus im Anwendungsgebiet der Kunstgeschichte.

Lernergebnisse

- Historischer Überblick zu Kolonialismus, Imperialismus und Dekolonisierung.
- Kenntnisse der postkolonialen Theorienbildungen, Rezeption und Kritik.
- Einsicht in zentrale Ansätze von Hauptvertreter:innen.

- Sensibilisierung für die Aktualität neokolonialer Machtverhältnisse und postkolonialer Kritik.
- Einblick in visuelle Diskurse im Kontext der Kolonialgeschichte.
- Beziehungen zwischen Kunstgeschichte und (Post)Kolonialismus.
- (Post-)Koloniales Museums- und Ausstellungswesen.
- Postkolonial informierte Gegenwartskunst.

Literatur

- CASTRO VARELA, Maria do Mar / DHAWAN, Nikita, Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, 2. Aufl., Bielefeld 2015.
- ASHCROFT, Bill / GRIFFITHS, Gareth / TIFFIN, Helen, Post-colonial studies. The key concepts, Reprint, London et al. 2004.
- REUTER, Julia / KARENTZOS, Alexandra (Hg.), Schlüsselwerke der Postcolonial Studies, Wiesbaden 2012.
- SCHMIDT-LINSENHOFF, Viktoria, Ästhetik der Differenz, Postkoloniale Perspektiven vom 16. bis 21. Jahrhundert, 2 Bde., Marburg 2010.
- WEIBEL, Peter / ZIZEK, Slavoj (Hg.), Inklusion:Exklusion. Probleme des Postkolonialismus und der globalen Migration (Passagen-Kunst: Steirischer Herbst Themen), Wien 1997.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Mündliche Prüfung.

SV+KO+L Spezialthemen der Moderne / Gegenwart

Hochleitner

Grundlagen und Methoden der Kunst- und Kulturvermittlung

BA GdC: Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Wahlmodul I (3 CP);

Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt GTT 17: ---

Lehramt BE: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Kunstwissenschaft: SV+KO+L Spezialthemen der Moderne/Gegenwart (3+2 CP); Spezialmodul Kunstgeschichte: SV+KO+L Spezialfragen der Kunstwissenschaft (3+2 CP); Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: SV+KO+L Spezialthemen der Moderne und Gegenwart (3+2 CP); Mastermodul: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Die Lehrveranstaltung versteht sich als eine grundsätzliche und praxisorientierte Einführung zum Thema der Kunstvermittlung seit den 1970er Jahre. Sie behandelt deren Geschichte und Entwicklung, vermittelt Methoden sowie Formate, skizziert wesentliche Konzepte und analysiert ihre zentralen Theorien.

Auf dieser Grundlage erarbeiten Studierende im Rahmen des Labors eigene Vermittlungsprogramme zu konkreten Ausstellungen in Linz. Dabei werden die Konzepte auch hinsichtlich ihrer Kontexte, ihrer Adressierung diverser Publika sowie ihres Selbstverständnisses in institutionellen Zusammenhängen und im Betriebssystem Kunst analysiert.

Lernergebnisse

Kenntnisse von Entwicklungen, Techniken, Angeboten und Formaten der Kunstvermittlung in Ausstellungsinstitutionen.

Literatur

Die Literatur wird den Studierenden in Bezug auf ihr gewähltes Thema benannt und ist im Rahmen des Vermittlungskonzeptes vorzustellen.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Studierende schließen die Lehrveranstaltung mit ihrem Projekt ab. Dieses ist mündlich zu präsentieren und schriftlich zu dokumentieren.

Bei der Notenvergabe wird zudem die Mitarbeit während des Semesters berücksichtigt.

SV+EX Art, Space & the Public(s) – Erasmus Spring Academy

Lang

Lehrveranstaltung in englischer Sprache! Begrenzte Teilnehmer:innenzahl!

BA GdC: ---

Mag.theol.: Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Wahlfächer (3 CP)

Lehramt GTT 17: ---

Lehramt BE: B 8 Freies Wahlmodul (3 CP) – nach Rücksprache mit der Lehrveranstaltungsleitung!

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Kunstwissenschaft: SV+KO+L Spezialthemen der Moderne/Gegenwart (3+2 CP); Spezialmodul Kunstgeschichte: SV+KO+L Spezialfragen der Kunstwissenschaft (3+2 CP); Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich (3 CP)

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: VL+EX Kunst am Bau / Kunst im öffentlichen Raum (3+2 CP) – außertourliches Angebot!

Course Description / Kurzbeschreibung

What is Public Art? What kind of Art is “public”? What does Art for the Public(s) mean? Public Art – or Art in public spaces – ranges from monuments in historical places and façade art, to street art, community art and artistic interventions – and much more. Public spaces, seen as meeting point for and with art, have been continuously changing, especially since postmodernism. Art (genres) in and for the public as well.

The Lecture is part of an ERASMUS *Blended Intensive Program* (BIP) that provides an introductory overview of historical developments, and discusses the theoretical framework of Art, Space and the Public(s) in an Online-Symposium. These impulses serve as a base for exploring public art by field trips, guest lectures and selected best practises. Thereby, a focus is put in contemporary forms and recent developments.

Work-in-Group Sessions are dedicated to reflection and interdisciplinary exchange. Limited to five participants (due to Erasmus Partnerships and 20 international students).

If you want to partake, please send an email to s.lang@ku-linz.at.

Learning Outcomes / Lernergebnisse

-

Recommendend Reading / Literatur

To be announced / Wird bekannt gegeben.

Assessment Methods / Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Regular attendance, project work (teamwork), and presentation.

Regelmäßige Teilnahme und Projektarbeit (in Gruppen), Präsentation.

**SE Ausgewählte Fragen der Fundamentaltheologie Rüdiger / Guanzini / Resch
Sakrale und profane Resonanzräume**

BA GdC: Bachelormodul: Bachelorseminar (6 CP)

Mag.theol.: Fächermodul Vertiefung: Ausgewählte Fragen der Fundamentaltheologie (3 CP);
Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP); Thematisches Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (3 CP)

MA RKG: Modul I: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP);

Modul III: Konkretionen im Themenfeld, bes. aus dem Bereich der praktischen Theologie (3 CP); Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt KR 16: M 2.1 Vertiefung Systematische Theologie (3 CP)

Lehramt SR 16: B 3.2.3 Erweiterung Fundamentaltheologie (3 CP); M 2.1 Erweiterung und Vertiefung des philosophischen/theologischen Kompetenzprofils (3 CP);

M 2.2 Philosophische/theologische Forschung (3 CP)

Lehramt PP 16: ---

Lehramt ETH: ---

BA KuWi: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Kunstwissenschaft: SE Spezialthemen der Moderne/Gegenwart (3+2 CP); Spezialmodul Kunstgeschichte: SE Spezialfragen der Kunstwissenschaft (3+2 CP)

MA Philosophie: Freier Wahlfachbereich (3 CP)

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: SE Spezialthemen der Moderne und Gegenwart (5 CP); Erweiterungsmodul: SE Wechselnde Spezialthemen (5 CP); Mastermodul: Freies Wahlfach (3 CP); Mastermodul: SE-M Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (5 CP)

Kurzbeschreibung

Können Räume, sakral oder profan, in der heutigen Gesellschaft Resonanz und Zugehörigkeit ermöglichen? Und wenn ja, mit welchen Mitteln?

Laut dem Soziologen Hartmut Rosa ist die globalisierte Gesellschaft, in welcher eine rasante Steigerungslogik, Beschleunigungszwang sowie Leistungsdruck dominieren, strukturell der Gefahr der Entfremdung ausgesetzt. Entfremdung drückt unter anderem ein Gefühl von Weltverlust und Verstummung aus, sodass es immer schwieriger wird, auf individueller und kollektiver Ebene Resonanzräume zu finden, d.h. mit Orten, Dingen und Menschen so in Kontakt zu treten, dass aus dieser Begegnung eine Verwandlung entsteht.

Dieses Seminar widmet sich sakralen und profanen Räumen der Resonanz in den heutigen Gesellschaften, um diese aus einer interdisziplinären Perspektive zu analysieren. Die Leitfrage lautet, ob angesichts der heutigen urbanen und sozialen Transformationsprozesse ein Moment oder eine Zone der Unverfügbarkeit unerlässlich ist, um in eine nicht-entfremdete Weltbeziehung einzutreten.

Sechs Gastvorträge von renommierten Wissenschaftler:innen und Künstler:innen bereichern die studentische Auseinandersetzung mit dem Thema durch interdisziplinäre Perspektiven aus Sozialwissenschaften, Theologie, Kunstwissenschaft, Philosophie, Kunst und Architektur. Dadurch vermittelt werden in unterschiedlichen methodischen Zugängen und disziplinären Sprachkontexten die theoretische und politische Bedeutung von sakralen und profanen Resonanzräumen.

Lernergebnisse

Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse zu den Kategorien „Resonanz“ und „Unverfügbarkeit“ nach Hartmut Rosa erlangt.

Sie sind in der Lage, die theoretischen Grundlagen in das Verhältnis zu anderen disziplinären Raumkonzepten zu setzen.

Die Studierenden konnten die Fähigkeit schulen, interdisziplinäre Diskurse (schriftlich und mündlich) zu führen.

Literatur

- Rosa, Hartmut, Demokratie braucht Religion, München 2022.
- Rosa, Hartmut, Unverfügbarkeit, Wien–Salzburg ³2019.
- Rosa, Hartmut, Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung, Berlin ²2016.

Weitere Literatur wird während des Seminars bekannt gegeben.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Anwesenheitspflicht
- Kontinuierliche, aktive Mitarbeit (Präsenz und über Moodle)
- Vor- und Nachbereiten von Lektüre Wissenschaftlicher Abschlussessay (Themen werden im Laufe des Seminars gesammelt)

Für Doktoratsstudierende

- Aufbereiten der Inhalte der Gastvorträge
- Moderieren einzelner Sitzungen

AG+PK Kunstvermittlung Labor

Müller

Out of the Box / Baukulturvermittlung für junge Menschen

BA GdC: ---

Mag.theol.: ---

MA RKG: ---

Lehramt GTT 17: B 6.4.2 Ausgewählte Bereiche der Architektur- und Kunstgeschichte (1 CP)

Lehramt BE: B 8 Freies Wahlfach (2 CP)

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (2 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Erweiterungsmodul: AG+PK Kunstvermittlung/Labor (2 CP)

Kurzbeschreibung

Über das Schuhschachtel-Puppenhaus hinausgehend öffnet die Lehrveranstaltung den (didaktischen) Blickwinkel für Gestaltungsqualitäten der gebauten Umwelt: von funktionalen, konstruktiven oder ökologischen Aspekten bis hin zu der räumlichen und sozialen Wirkung von Architektur und Stadträumen.

Eine besondere Gelegenheit bietet in dieser Lehrveranstaltung die Kooperation mit der Performancekünstlerin Teresa Leonhard, die unter dem Titel „Performing Spaces I+II“ eingeladen wurde, die Priesterseminarkapelle Linz (1974) in ihrer Architektur, Akustik und Handlungsaufforderung gemeinsam mit Studierenden aktiv künstlerisch und viel-sinnig zu erforschen.

Aus der gemeinsamen Projektarbeit, entsteht eine kollaborative Performance mit den Medien Bewegung, Klang und Sprache, die im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“ zur Aufführung kommt.

Lernergebnisse

Das Ausprobieren und Diskutieren bereits entwickelter Vermittlungstools (z.B. Archijeunes / <https://www.archijeunes.ch>) ermöglicht es den Teilnehmer:innen, verschiedene Formate kennenzulernen und für ihre Nutzung zu adaptieren.

Literatur

-

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

Die Lehrveranstaltung hat prüfungsimmanenten Charakter.

UE Schreiben über Kunst

Juriatti

BA GdC: ---

Mag.theol.: (nach Maßgabe freier Plätze – und nach Rücksprache mit der Lehrveranstaltungsleitung) Wahlmodul I (3 CP) – sofern Thematisches Modul II besucht bzw. abgeschlossen; Wahlmodul II (3 CP) – sofern Thematisches Modul II besucht bzw. abgeschlossen

MA RKG: ---

Lehramt GTT 17: ---

Lehramt BE: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Erweiterungsmodul: UE Schreiben über Kunst (3 CP);
Mastermodul: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Die Übung widmet sich dem Schreiben über Kunst in all seinen Facetten – von beschreibenden Texten bis hin zu kunstkritischen Analysen. Ziel ist es, den Teilnehmenden die Vielfalt der Textsorten und ihre spezifischen Anforderungen näherzubringen, die in der Kunst- und Kulturbranche eine zentrale Rolle spielen. Neben grundlegenden schreibdidaktischen Methoden lernen die Studierenden, wie sie verschiedene Textarten zielgerichtet und stilgerecht verfassen können. Anhand praxisnaher Beispiele werden diese Textsorten gemeinsam analysiert, um ihre Struktur und Sprache besser zu verstehen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen regelmäßige Schreibübungen, die nicht nur als Gelegenheit zur praktischen Anwendung dienen, sondern auch die Reflexion des eigenen Schreibprozesses fördern. Die Studierenden erhalten kontinuierlich konstruktives Feedback, um ihre Fähigkeiten gezielt weiterzuentwickeln. Ergänzend ermöglichen Gruppendiskussionen und gemeinsame Analyse der Ergebnisse einen wertvollen Austausch und neue Perspektiven.

Lernergebnisse

- Schreibkompetenzen in unterschiedlichen Textsorten der Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft.
- Textanalyse.

Literatur

-

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Aktive Mitarbeit.
- Verfassen und Präsentieren der unterschiedlichen Texte.

SE / SE-M Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft:

Leisch-Kiesl

Evoking a Sign: Wie Kunst Bedeutung und Relevanz gewinnt

BA GdC: ---
Mag.theol.: ---
MA RKG: ---

Lehramt GTT 17: ---
Lehramt BE: ---
BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Aufbaumodul Kunstwissenschaft: SE Spezialthemen der Moderne/Gegenwart (5 CP); Spezialmodul Kunstgeschichte: SE Spezialfragen der Kunstwissenschaft (5 CP); Mastermodul: SE-M Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (5 CP); Mastermodul Kunstwissenschaft: Freies Wahlfach (3 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: SE Spezialthemen der Moderne und Gegenwart (5 CP); Erweiterungsmodul: SE Wechselnde Spezialthemen (5 CP); Mastermodul: SE-M Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (5 CP)

Kurzbeschreibung

Wie gewinnen Bilder (der Kunst) Bedeutung und Relevanz? Wie lässt sich angemessen und zugleich anregend darüber sprechen und schreiben? Und welche Theorie-Modelle helfen, eine derart kunst-kritische Haltung zu fundieren?

Dieses Fragespektrum soll anhand konkreter künstlerischer Positionen erarbeitet und erprobt werden. Ein erster Fokus wird dabei auf zeichnerischen Positionen liegen, ein zweiter auf sogenannter „Engaged Art“, ein dritter auf „Visibility“. Ergänzend sind Theorie-Texte zu lesen, die im Seminar vorgestellt und diskutiert werden sollen.

Dieses Seminar partizipiert zudem an der Erasmus Spring School (BIP) „Art, Space & the Public(s)“ mit dem Modul „Evoking a Sign | Perceiving an Image. How images (of art) gain meaning and relevance – in public space“. Hier trifft die Seminargruppe auf die Teilnehmer:innen des BIP-Programms.

Blockveranstaltung

- Di, 11.03.2025, 11:00–12:30:
Vorbesprechung: Einführung in die Fragestellung, Organisatorisches
- Di, 25.03./13.05./20.05./ 27.05.2025, 9:15–12:30: 4 Themen-Blöcke:
„Drawing Places I“; „Drawing Places II“, „Engaged Art“, „Visibility“
- Mi, 09.04.25, 14:00–~20:00:
Verschränkung mit der Erasmus Spring School (BIP): „Art, Space & the Public(s)“
- Di, 03.06.2025, 11:00–12:30:
Abschlussreflexion

Sprache: Grundsätzlich wird dieses SE auf Deutsch angeboten; nur der BIP-Block wird auf Englisch stattfinden.

Bei Bedarf kann auch das gesamte SE auf Englisch durchgeführt werden.

Lernergebnisse

- Ein selbstbewusst kritischer Umgang mit Positionen der (zeitgenössischen) Kunst.
- Ein Sensorium für Kontexte und Rezeptionssituationen von Kunst.
- Ein Reservoir an Theoremen für die Reflexion und Erörterung von (zeitgenössischer) Kunst.

Literatur

- Leisch-Kiesl, Monika, ZeichenSetzung | BildWahrnehmung. Toba Khedoori. Gezeichnete Malerei, Wien: Verlag für moderne Kunst, 2016 / Evoking a Sign | Perceiving an Image. Toba Khedoori. Drawn Painting, Wien: Verlag für moderne Kunst, 2021 (mit umfangreichen Quellen- und Literaturangaben).
- Matzner, Florian (Hg.), Public Art. Kunst im öffentlichen Raum, Ein Handbuch, Berlin: Hatje Cantz, 2004 (2001) / Englische Ausgabe: ISBN 3-7757-9148-5

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Aktive Präsenz während der SE-Einheiten.
- Mündliches Referat zu einer künstlerischen Position (incl. Handout).
- Mündlicher Literaturbericht.
- Schriftliche Arbeit: Weiterführung eines der Referatsthemen, Umfang: 15.000–30.000 Z (incl. LZ).

SE / SE-M Kunst – Religion – Wissenschaft

Leisch-Kiesl

**Nonnen-Kunst. Historische Exempla
und zeitgenössische Projekte zusammen mit Kinga Tóth**

BA GdC: Modul Kunst: Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Mag.theol.: (nach Maßgabe freier Plätze) Thematisches Modul II: Konkretionen (3 CP);
Wahlmodul I (3 CP); Wahlmodul II (3 CP)

MA RKG: Modul III: Wechselnde Lehrveranstaltungen gem. Angebot (3 CP); Wahlfächer (3 CP)

Lehramt GTT 17: ---

Lehramt BE: ---

BA KuWi: ---

BA KW/Phil: ---

MA KW/Phil: Spezialmodul Kunstgeschichte: SE Spezialfragen der Kunstwissenschaft (5 CP);

Mastermodul: SE-M Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (5 CP)

MA Philosophie: ---

MA Kunstwissenschaft: Fachmodul: SE Kunst – Religion – Wissenschaft (5 CP); Erweiterungsmodul: SE Wechselnde Spezialthemen (5 CP); Mastermodul: SE-M Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (5 CP); Mastermodul: Freies Wahlfach (3 CP)

Kurzbeschreibung

Die Neugierde dieses Seminars tangiert verschiedene Disziplinen und Forschungsfelder:

- Kunstgeschichte und Kunsttheorie: zum künstlerischen Schaffen von Frauen in- und außerhalb der Kunstgeschichte / Kunstgeschichtsschreibung.
- Theologie und Kirchengeschichte: zu den Möglichkeiten alternativer Lebensformen für Frauen, außerhalb von Ehe und Familie.
- Sozialgeschichte und Gender-Diskurse: zu den Veränderungen der Rollenmodelle und Gestaltungsräume von Frauen aufgrund wirtschaftlicher und technischer Entwicklungen.
- Ein besonderes Augenmerk wird auf den Gattungen „Buch-Kunst“, „Text-il“ sowie „Liturgie / Ritual / Performance“ liegen. Dabei sollen sowohl historische als auch zeitgenössische Positionen hinsichtlich ihrer spezifischen Kontexte, Intentionen und Aussagen erörtert werden.

Das Seminar ist als „Forschungs-Seminar“ angelegt; d.h. es wird zunächst ein erprobender Zugang notwendig sein, um auf dieser Basis mögliche Thesen zu formulieren. Eine Teilnahme von Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen ist ausdrücklich erwünscht!

Blockveranstaltung

- Mo, 10.03.2025, 14:15–15:45:
Vorbesprechung: Einführung in die Fragestellung, Organisatorisches.
- Mo, 24.03. / 07.04. / 12.05. / 19.05. / 26.05.2025, 14:15–17:30:
5 Themenblöcke
- Mo, 02.06.2025, 14:15–15:45:
Abschlussreflexion

Lernergebnisse

- Eine Einsicht in die Methodologie historischer Gender-Forschung.
- Ein Wissen zu den gattungsspezifischen Besonderheiten von Buch-Kunst und Textilen Arbeiten.
- Eine kritische Würdigung liturgischer und ritueller Handlungsformen aus der Perspektive der Theologie sowie der Performance Studies.
- Die Fähigkeit, das Potential (im weitesten Sinn) künstlerischer Ausdrucksformen sowohl hinsichtlich ihrer Zeitgebundenheit als auch ihrer Gegenwartsrelevanz zu erkennen und kritisch zu würdigen.
- Ein Umgang mit Fragestellungen und Methoden inter- und transdisziplinärer Themen.

Literatur

- AK Nonnen. Starke Frauen im Mittelalter (Nonnen. Starke Frauen im Mittelalter, Schweizerisches Nationalmuseum, Zürich, 20. März bis 19. Juli 2020), hg. v. Schweizerisches Nationalmuseum Zürich, Berlin: Hantje Cantz, 2020.
- The Ashgate Research Companion to Women and Gender in Early Modern Europe, ed. by Allyson M. Poska, Jane Couchman, and Katherine A Mc. Iver, New York: Routledge, 2021.
- Marek, Kristin u.a. (Hg.), Bild und Körper im Mittelalter, Paderborn: Wilhelm Fink Verlag, 22008 (2006).
- Fischer-Lichte, Erika, Ästhetik des Performativen, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2004.
- Leisch-Kiesl, Monika, Eva in Kunst und Theologie des Frühchristentums und Mittelalters. Zur Bedeutung ‚Evas‘ für die Anthropologie der Frau, Dissertation Universität Salzburg, Theologische Fakultät, 1990.

Hinweise zu Prüfungs-/Beurteilungsmodalitäten

- Aktive Präsenz während der SE-Einheiten.
- Mündliches Referat zu einer künstlerischen Position (incl. Handout).
- Mündlicher Literaturbericht.
- Schriftliche Arbeit: Weiterführung eines der Referatsthemen, Umfang: 15.000–30.000 Z (incl. LZ).

Weitere ECTS-fähige curriculare Studienleistung für PhD- bzw. Doktoratsstudierende

Neben den folgend gelisteten Angeboten für PhD- bzw. Doktoratsstudierende können in Abstimmung mit dem:der Betreuer:in der Dissertation die curricularen Studienleistungen abgestimmt auf das jeweilige Dissertationsvorhaben individuell festgelegt werden. Dazu stehen grundsätzlich alle in diesem Lehrveranstaltungsverzeichnis enthaltenen Lehrveranstaltungen zur Verfügung, sofern sie themenrelevant sind und mit dem Vorwissen der Dissertant:innen vereinbar sind.

Lehrveranstaltung aus der Graduate School aus dem Bereich der Fächergruppe Philosophie

Hofer

Doktorat Theologie 22: KU Linz Graduate School – Vertiefung im Bereich der Theologie:
(Lehr-)Veranstaltung aus dem Bereich der philosophischen Fächergruppe (5 CP)
PhD: CP nach Maßgabe / vorherige Rücksprache mit Betreuer

Seminar Spezielle Fragen der Theoretischen Philosophie (vgl. Seite 77)

Theologie Interdisziplinär

SE **Ausgewählte Fragen der Fundamentaltheologie: Guanzini / Resch / Rüdiger Sakrale und profane Resonanzräume**

Doktorat Theologie 22: Theologie Interdisziplinär (5 CP)
PhD: CP nach Maßgabe / vorherige Rücksprache mit Betreuerin

(Vgl. Seite 29f. bzw. 95f.)